

**klassik
radio AG**



16

KONZERNABSCHLUSS

FÜR DEN ZEITRAUM

01.01.2016 bis 31.12.2016

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2016

Aktiva

in TEUR	Anhang	31.12.2016	31.12.2015
Langfristige Vermögenswerte			
Geschäfts- und Firmenwerte	(1)	5.497	5.497
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	(2)	578	310
Sachanlagevermögen	(3)	345	178
Finanzanlagevermögen	(4)	20	0
Latente Steueransprüche	(5)	1.179	556
		7.619	6.541
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	(6)	252	305
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(7)	1.909	1.372
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte - finanziell	(8)	761	688
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte - nicht finanziell	(8)	161	176
Steueransprüche	(9)	20	37
Zahlungsmittel	(10)	571	306
		3.674	2.884
		11.293	9.425

Passiva

in TEUR	Anhang	31.12.2016	31.12.2015
Eigenkapital			
Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzurechnenden Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	(11)	4.825	4.825
Kapitalrücklagen	(11)	-881	-881
Gewinnrücklagen	(11)	2.652	821
		6.596	4.765
Langfristige Schulden			
Finanzschulden	(12)	165	0
Übrige Verbindlichkeiten	(16)	1.000	300
Latente Steuerschulden	(5)	32	43
		1.197	343
Kurzfristige Schulden			
Finanzschulden	(13)	936	935
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(14)	1.432	1.631
Rückstellungen	(15)	45	43
Übrige Verbindlichkeiten - finanziell	(16)	371	1.071
Übrige Verbindlichkeiten - nicht finanziell	(16)	685	608
Steuerschulden	(17)	31	29
		3.500	4.317
		11.293	9.425

Konzerngesamtergebnisrechnung für die Zeit vom 01. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016

in TEUR	Anhang	01.01.2016 - 31.12.2016	01.01.2015 - 31.12.2015
Umsatzerlöse	(18)	13.338	10.251
Andere aktivierte Eigenleistungen	(19)	80	0
Sonstige Erträge	(20)	539	584
Aufwand für bezogene Leistungen und Waren	(21)	-4.555	-4.291
Aufwand für Personal	(22)	-3.311	-2.974
Andere Aufwendungen	(23)	-4.550	-4.350
EBITDA (Ergebnis vor Abschreibungen, Finanzergebnis und Steuern)		1.541	-780
Aufwand für planmäßige Abschreibungen	(24)	-169	-168
EBIT (Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern)		1.372	-948
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(25)	-133	-95
Finanzergebnis		-133	-95
Steuererträge/ -aufwendungen	(26)	592	-233
Gesamtperiodenergebnis		1.831	-1.276
davon entfallen auf:			
Gewinne, die den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzurechnen sind		1.831	-1.276
Ergebnis je Aktie:	(27)	0,380	-0,265

Konzern-Kapitalflussrechnung für die Zeit vom 01. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016

in TEUR	Anhang	01.01.2016- 31.12.2016	01.01.2015- 31.12.2015
Periodenergebnis		1.831	-1.276
Abschreibungen		169	168
Gewinn aus dem Abgang der First NEWS		-77	0
Veränderung der Rückstellungen		2	1
Veränderung der Vorräte		53	10
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		-537	-46
Veränderung der übrigen Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		-669	218
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		-199	429
Veränderung der übrigen Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		200	217
Geleistete Zinsen der Finanzierung		50	38
Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit	(30)	823	-241
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte		-363	-78
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen		-241	-58
Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen		-20	0
Einzahlung aus dem Verkauf der First NEWS		80	0
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	(30)	-544	-136
Einzahlungen aus der Inanspruchnahme der Kontokorrentlinien		-81	54
Einzahlung aus der Aufnahme Finanzverbindlichkeiten		274	300
Auszahlung für die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten		-157	0
Geleistete Zinsen auf Finanzverbindlichkeiten		-50	-38
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	(30)	-14	316
Veränderungen der Zahlungsmittel		265	-61
Zahlungsmittel am Anfang der Periode		306	367
Zahlungsmittel am Ende der Periode	(30)	571	306
in TEUR		01.01.2016- 31.12.2016	01.01.2015- 31.12.2015
Geleistete Zinszahlungen aus betrieblicher Tätigkeit		-83	-40
Geleistete Zinszahlungen aus der Finanzierungstätigkeit		-50	-38
Summe		-133	-78

Konzern-Eigenkapitalentwicklung zum 31. Dezember 2016

Entwicklung des Konzern Eigenkapitals zum 31. Dezember 2016

		Gez. Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklage	Eigenkapital gesamt
	Anhang	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Stand zum 31. Dezember 2014	(11)	4.825	-881	2.097	6.041
Gewinnausschüttung		0	0	0	0
Gesamtperiodenergebnis		0	0	-1.276	-1.276
Stand zum 31. Dezember 2015	(11)	4.825	-881	821	4.765
Gewinnausschüttung		0	0	0	0
Gesamtperiodenergebnis		0	0	1.831	1.831
Stand zum 31. Dezember 2016	(11)	4.825	-881	2.652	6.596

Konzern- Segmentberichterstattung per 31. Dezember 2016 (ausgewählte Positionen) (Anhang 31)

in TEUR	Radiosender		Merchandising		Summe Segmente (aktive)		Holding, sonstige Konsolidierung		Konzern	
	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015
Umsatzerlöse	13.341	11.667	2.076	413	15.417	12.080	-2.079	-1.829	13.338	10.251
- davon mit Dritten	11.408	9.740	1.777	413	13.186	10.153	153	98	13.338	10.251
- davon mit anderen Segmenten	1.933	1.927	298	0	2.231	1.927	-2.231	-1.927	0	0
Aktiviere Eigenleistung	80	0	0	0	80	0	0	0	80	0
Sonstige Erträge	449	513	13	12	462	525	77	59	539	584
- davon mit Dritten	331	458	13	12	344	470	195	114	539	584
- davon mit anderen Segmenten	118	55	0	0	118	55	-118	-55	0	0
Aufwand für bezogene Leistungen und Waren	-5.382	-5.473	-812	-259	-6.194	-5.732	1.639	1.440	-4.555	-4.291
Aufwand für Personal	-2.263	-1.897	-68	-69	-2.330	-1.966	-981	-1.008	-3.311	-2.974
Sonstige Aufwendungen	-5.158	-5.460	-798	-301	-5.956	-5.761	1.406	1.411	-4.550	-4.350
- davon nicht zahlungswirksame Aufwendungen	-104	-22	-1	-1	-105	-24	-68	-51	-173	-74
EBITDA	1.067	-650	411	-204	1.478	-854	63	73	1.541	-780
Abschreibungen	-96	-112	-5	-1	-101	-113	-67	-55	-169	-168
Operatives Ergebnis (EBIT)	972	-762	405	-205	1.377	-967	-4	19	1.372	-948
Finanzergebnis	-45	-20	-2	-4	-48	-24	-86	-71	-133	-95
Steuern vom EuE (Aufwand = -)	589	-202	-1	0	588	-202	4	-31	592	-233
Gesamtergebnis	1.515	-983	402	-209	1.917	-1.192	-86	-84	1.831	-1.276

Anhang des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016

Allgemeine Grundlagen

Die Klassik Radio AG (die Gesellschaft) und ihre Tochtergesellschaften (zusammen der Klassik Radio Konzern) sind fokussiert auf das Medium Hörfunk in Deutschland. Sie sind im Bereich der Produktion, Ausstrahlung und Vermarktung des Senders Klassik Radio, der Vermarktung der Marke Klassik Radio, des Merchandisings, dem Vertrieb von Sonderwerbformen im Hörfunk und von Unterhaltungsnachrichten tätig.

Bei Klassik Radio handelt es sich um eine Aktiengesellschaft, gegründet und ansässig in Deutschland. Die Adresse des im Handelsregister Augsburg (HRB 2090) eingetragenen Sitzes lautet Imhofstraße 12, 86159 Augsburg. Das Unternehmen ist seit dem 15. Dezember 2004 an der Frankfurter Wertpapierbörse im General Standard gelistet.

Die Klassik Radio AG stellt ihren Konzernabschluss unter Anwendung der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften auf. Im Konzernabschluss werden grundsätzlich alle bis zum Bilanzstichtag verpflichtend in Kraft getretenen IFRS sowie alle Interpretationen des International Financial Reporting Standards Interpretations Committee (IFRS IC) beachtet.

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Die Beträge werden, soweit nicht anderweitig vermerkt, in Tausend Euro (TEUR) angegeben.

Die Konzern-Gesamtergebnisrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Die vorliegenden Notes umfassen das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2016 bis zum 31. Dezember 2016 mit einer Vergleichsperiode.

Am 26. April 2017 hat der Vorstand der Klassik Radio AG den Konzernabschluss zur Weitergabe an den Aufsichtsrat der Gesellschaft freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt.

Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2016 besteht aus der Klassik Radio AG als Mutterunternehmen sowie fünf deutschen Tochtergesellschaften und einer ausländischen Tochtergesellschaft, die nach der Vollkonsolidierungsmethode in den Konzernabschluss einbezogen wurden. Die First News Nachrichten GmbH wurde mit Wirkung zum 31.12.2016 endkonsolidiert, die Gesellschaft ist damit zum Stichtag aus dem Konzernkreis ausgeschieden. Als Tochterunternehmen gilt ein Unternehmen, das von der Klassik Radio AG beherrscht wird. Beherrschung liegt vor, wenn der Klassik Radio Konzern schwankenden Renditen aus seinem Engagement bei dem Beteiligungsunternehmen ausgesetzt ist bzw. Anrechte auf diese besitzt und die Fähigkeit hat, diese Renditen mittels seiner Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen zu beeinflussen. Die Einbeziehung beginnt zu dem Zeitpunkt, ab dem die Möglichkeit der Beherrschung besteht, sie endet, wenn diese Möglichkeit nicht mehr gegeben ist.

Für die in den Konzernabschluss einbezogene Gesellschaft Klassik Radio GmbH & Co. KG, Hamburg, werden die Befreiungsvorschriften nach § 264b HGB in Anspruch genommen.

Beteiligungsstruktur der Klassik Radio AG



Stand Dezember 2016

Der Konsolidierungskreis setzt sich wie folgt zusammen:

Nr.		Anteilseigner lfd. Nr.	Beteiligungsquote %
1	Klassik Radio AG (Muttergesellschaft), Augsburg		
(a) unmittelbarer Anteilsbesitz			
2	Euro Klassik GmbH, Augsburg	1	100 %
3	FM Radio Network GmbH, Augsburg	1	100 %
4	Klassik Radio Direkt GmbH, Augsburg	1	100 %
(b) mittelbarer Anteilsbesitz			
5	Klassik Radio GmbH & Co. KG, Hamburg	2	100 %
6	Klassik Radio Geschäftsführungs GmbH, Hamburg	2	100 %
7	Klassik Radio Austria GmbH, Wien	2	100 %

Konsolidierungsgrundsätze

Die Klassik Radio AG leitet alle auf Basis der nach handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellten Einzelabschlüsse der im Konsolidierungskreis befindlichen Tochterunternehmen auf die internationale Rechnungslegungsnorm IFRS über und erstellt auf dieser Basis einen Konzernabschluss. Der Konzernabschluss ist nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Bei allen Tochterunternehmen entspricht ab dem Jahr 2015 das Geschäftsjahr dem Kalenderjahr.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode gemäß IFRS 3 „Business Combinations“. Die Anschaffungskosten ergeben sich dabei aus der Summe der übertragenen Gegenleistung, bewertet mit dem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt. Anschaffungsnebenkosten werden zum Zeitpunkt ihres Entstehens als Aufwand erfasst. Die Anschaffungskosten werden mit den erworbenen, identifizierbaren Vermögenswerten sowie den übernommenen Schulden verrechnet. Dabei werden Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten mit ihren Zeitwerten angesetzt. Verbleibende aktivische Unterschiedsbeträge werden als Geschäfts- oder Firmenwerte bilanziert. Negative Unterschiedsbeträge werden nach kritischer Überprüfung erfolgswirksam in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung erfasst. Die aufgedeckten stillen Reserven und Lasten werden im Rahmen der Folgekonsolidierung entsprechend den korrespondierenden Vermögenswerten und Schulden fortgeführt.

Wechselseitige Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden gegeneinander aufgerechnet. Konzerninterne Umsatzerlöse sind ebenso wie alle konzerninternen Erträge mit den entsprechenden Aufwendungen ohne Erfolgswirkung verrechnet.

Zum 31.12.2016 wurde die First News Nachrichten GmbH verkauft und somit im Konsolidierungskreis endkonsolidiert.

Die angewandten Konsolidierungsmethoden wurden im Vergleich zum Vorjahr (31. Dezember 2015) nicht geändert.

Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Gliederung der Bilanz erfolgt nach der Fristigkeit. Als kurzfristig werden Vermögenswerte und Schulden ausgewiesen, wenn sie innerhalb eines Jahres oder innerhalb eines Geschäftszyklus fällig werden oder sie primär zu Handelszwecken gehalten werden. Entsprechend werden Vermögenswerte und Schulden als langfristig klassifiziert, wenn sie länger als ein Jahr oder länger als einen Geschäftszyklus im Konzern verbleiben. Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sowie Vorräte werden grundsätzlich als kurzfristige Posten ausgewiesen. Latente Steueransprüche bzw. -verbindlichkeiten werden als langfristig dargestellt.

Der Konzernabschluss basiert auf dem Grundsatz des historischen Anschaffungs- und Herstellungskostenprinzips.

Der **Geschäfts- oder Firmenwert** stellt den Überschuss der Anschaffungskosten des Unternehmenserwerbs über den beizulegenden Zeitwert der Anteile des Konzerns am Nettovermögen des erworbenen Unternehmens zum Erwerbszeitpunkt dar.

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird nicht planmäßig abgeschrieben, sondern einmal jährlich gemäß IAS 36, sowie bei Vorliegen von Indikatoren, die auf eine Wertminderung hindeuten, einem Werthaltigkeitstest (Impairment-Test) unterzogen und gegebenenfalls auf seinen erzielbaren Betrag abgewertet (Impairment-only-approach). Wertaufholungen sind unzulässig.

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird zum Zweck des Werthaltigkeitstests auf cash-generierende Einheiten aufgeteilt. Die Aufteilung erfolgt auf diejenigen cash-generierenden units bzw. Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, von denen erwartet wird, dass sie aus dem Zusammenschluss, bei dem der Goodwill entstanden ist, Nutzen ziehen.

Die **Sonstigen immateriellen Vermögenswerte** beinhalten neben aufgedeckten stillen Reserven bei Geschäftserwerben im Wesentlichen erworbene Software und Lizenzen, die zu ihren Anschaffungskosten erfasst werden. Sie haben eine bestimmte Nutzungsdauer und werden zu ihren Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen erfolgen linear über eine geschätzte Nutzungsdauer von drei bis zehn Jahren.

Die bei Geschäftserwerben aufgedeckten stillen Reserven hinsichtlich Kundenbeziehungen, Kundenlisten und Lizenzen werden über die geschätzte Nutzungsdauer von zehn Jahren abgeschrieben.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet, vermindert um planmäßige Abschreibungen. Sachanlagen werden linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Fremdkapitalkosten werden nicht als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen folgende konzerneinheitliche Nutzungsdauern zu Grunde:

Einbauten in fremde Gebäude	5 bis 7 Jahre
Technische Anlagen	5 bis 7 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 10 Jahre

An jedem Stichtag wird überprüft, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung eines nicht finanziellen Vermögenswertes im Sinne von IAS 36 vorliegen. Sofern derartige Anhaltspunkte vorliegen bzw. wenn ein jährlicher Impairment-Test notwendig ist, wird der erzielbare Betrag des Vermögenswertes ermittelt. Ein jährlicher Impairment-Test ist nicht nur bei Geschäfts- oder Firmenwerten, sondern auch bei immateriellen Vermögenswerten mit einer unbestimmten Nutzungsdauer bzw. immateriellen Vermögenswerten, die noch nicht genutzt werden können, erforderlich.

Eine Wertminderung liegt vor, wenn der Buchwert eines Vermögenswertes oder einer zu betrachtenden Gruppe von Vermögenswerten den erzielbaren Betrag übersteigt. Die Wertminderung ist erfolgswirksam zu erfassen.

Der erzielbare Betrag ermittelt sich als der höhere Wert aus Netto-Veräußerungspreis und Nutzungswert. Der Netto-Veräußerungspreis ist der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten. Der Nutzungswert ist der Barwert der künftigen Zahlungsströme, die durch die fortlaufende Nutzung eines Vermögenswertes und durch dessen Abgang am Ende der Nutzungsdauer erwartet werden. Sofern für einen Vermögenswert keine Zahlungsströme direkt zugeordnet werden können, wird der erzielbare Betrag der cash-generierenden Einheiten ermittelt, zu der der Vermögenswert gehört.

Wenn sich die Annahmen hinsichtlich des erzielbaren Betrages ändern, werden die Abwertungsverluste aus Wertminderungen im Rahmen einer Wertaufholung, mit Ausnahme von Geschäfts- oder Firmenwerten, entsprechend neutralisiert. Die Wertaufholung erfolgt bis zu dem Buchwert, der sich ergeben hätte, wenn der Vermögenswert ohne Wertminderung planmäßig abgeschrieben worden wäre.

Es bestehen im Konzern Miet- und Leasingverhältnisse für Gewerberäume, Kraftfahrzeuge und Kopierer, bei denen dem Konzern kein wirtschaftliches Eigentum zuzurechnen ist. Diese werden als Operating Leasing klassifiziert. Die Aufwendungen aus Operating-Lease-Verhältnissen werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Aufwand in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung erfasst.

Der Konzern schließt teilweise Untermietverhältnisse für diese Gewerberäume ab. Die vereinnahmten Leasingraten werden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen bilanziert.

Latente Steueransprüche/-schulden werden gemäß der Verbindlichkeitsmethode auf sämtliche temporäre Bilanzierungs- und Bewertungsunterschiede zwischen Steuerbilanz und IFRS-Bilanz der einzelnen in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften gebildet. Latente Steuern aus Konsolidierungsvorgängen werden gesondert ermittelt und angesetzt. Die aktiven latenten Steuern umfassen Steuerminderungsansprüche, die sich aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge in Folgejahren ergeben. Eine Aktivierung erfolgt, wenn deren Realisierung in einem Planungszeitraum von 3 Jahren mit ausreichender Sicherheit gewährleistet ist. Die latenten Steuern werden auf der Basis der Steuersätze ermittelt, die zum Realisationszeitpunkt gelten bzw. erwartet werden. Für die Berechnung der latenten Steuern wird unverändert ein Steuersatz von 31,05% herangezogen, der sich aus der Belastung mit Körperschaftsteuer zuzüglich Solidaritätszuschlag von 15,83 % sowie Gewerbeertragsteuer von 15,22 % ergibt.

Die Bewertung der **Vorräte** erfolgt zum niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und dem am Bilanzstichtag realisierbaren Nettoveräußerungswert. Dabei werden neben direkt zuordenbaren Material- und Fertigungseinzelkosten angemessene Teile der Produktionsgemeinkosten berücksichtigt. Die Fremdkapitalkosten werden im Aufwand erfasst.

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten sind zu erfassen, wenn ein Konzernunternehmen Vertragspartei eines Finanzinstruments wird. Finanzinstrumente sind alle Verträge, die gleichzeitig bei dem einen Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei einem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führen. Die Bilanzierung von Finanzinstrumenten erfolgt bei üblichem Kauf oder Verkauf zum Erfüllungstag, das heißt zu dem Tag, an dem der Vermögenswert geliefert wird. Die Zuordnung der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in Kategorien nach IAS 39 erfolgt für Zwecke der Folgebewertung in Abhängigkeit des jeweiligen Zwecks, für den das Finanzinstrument eingegangen ist.

Finanzielle Vermögenswerte werden wie folgt kategorisiert:

- ➔ Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert („at fair value through profit and loss“)
- ➔ Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen („held to maturity“)
- ➔ Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte („available for sale“)
- ➔ Kredite und Forderungen („loans and receivables“)

Beim erstmaligen Ansatz finanzieller Vermögenswerte werden diese zu ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Im Falle, dass keine erfolgswirksame Bewertung zum beizulegenden Zeitwert erfolgt, werden darüber hinaus Transaktionskosten einbezogen, die direkt dem Erwerb des finanziellen Vermögenswertes zuzurechnen sind.

Im Berichtszeitraum bestanden finanzielle Vermögenswerte der Kategorien Kredite und Forderungen sowie zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte.

Zur *Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte* sind solche Vermögenswerte, welche nicht in eine der vorstehenden Kategorien eingeordnet sind. Dieser Kategorie sind im Wesentlichen Schuld- und Eigenkapitaltitel zugeordnet.

Nach der erstmaligen Bewertung werden zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte in den folgenden Perioden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Änderungen des beizulegenden Zeitwertes werden erfolgsneutral im Eigenkapital ggf. nach Berücksichtigung von latenten Steuern erfasst. Wenn ein solcher Vermögenswert ausgebucht wird, wird der im Eigenkapital kumulierte Gewinn oder Verlust erfolgswirksam umgegliedert.

In dieser Kategorie werden im Konzern sonstige Wertpapiere gezeigt. Aufgrund eines fehlenden aktiven Marktes und eines hohen Aufwands zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes werden diese grundsätzlich mit ihren jeweiligen fortgeführten Anschaffungskosten ausgewiesen. Soweit Hinweise auf einen niedrigeren Fair Value bestehen, wird dieser angesetzt.

Kredite und Forderungen sind nicht-derivate finanzielle Vermögenswerte mit fixen bzw. bestimmbareren Zahlungen, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind. Kredite und Forderungen, die bspw. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte sowie Zahlungsmittel umfassen, werden nach ihrer erstmaligen Erfassung zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Erforderliche Wertberichtigungen betreffen Ausfallrisiken, die in angemessener Höhe berücksichtigt werden.

Forderungen und sonstige Vermögenswerte mit einer Laufzeit von weniger als einem Jahr werden als kurzfristig klassifiziert.

Finanzielle Vermögenswerte, mit Ausnahme der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte, werden zu jedem Abschlussstichtag auf mögliche Wertminderungsindikatoren untersucht. Ein finanzieller Vermögenswert wird als wertgemindert betrachtet, wenn infolge eines oder mehrerer Ereignisse, die nach dem erstmaligen Ansatz des Vermögenswerts eintraten, ein objektiver Hinweis dafür vorliegt, dass sich die erwarteten künftigen Zahlungsströme des finanziellen Vermögenswerts negativ verändert haben.

Bei finanziellen Vermögenswerten können objektive Hinweise für eine Wertminderung im Folgenden bestehen:

- ➔ Erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Emittenten oder der Gegenpartei,
- ➔ Ein Vertragsbruch wie etwa ein Ausfall oder Verzug von Zins- oder Tilgungszahlungen,
- ➔ Eine erhöhte Wahrscheinlichkeit, dass der Kreditnehmer in Insolvenz oder ein sonstiges Sanierungsverfahren geht, oder
- ➔ Das durch finanzielle Schwierigkeiten bedingte Verschwinden eines aktiven Marktes für diesen finanziellen Vermögenswert.

Eine Wertminderung führt zu einer direkten Minderung des Buchwerts aller betroffenen finanziellen Vermögenswerte, mit Ausnahmen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, deren Buchwert durch ein Wertminderungskonto gemindert wird. Wird eine wertberichtigte Forderung aus Lieferungen und Leistungen als uneinbringlich eingeschätzt, erfolgt der Verbrauch gegen das Wertminderungskonto. Nachträgliche Eingänge auf bereits als Wertberichtigung erfasste Beträge werden ebenfalls gegen das Wertminderungskonto gebucht. Änderungen des Buchwerts des Wertminderungskontos werden erfolgswirksam über die Gesamtergebnisrechnung erfasst.

Verringert sich die Höhe der Wertminderung eines zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerts in einem der folgenden Geschäftsjahre und kann diese Verringerung objektiv auf ein nach der Erfassung der Wertminderung aufgetretenes Ereignis zurückgeführt werden, wird die vormals erfasste Wertminderung über die Gesamtergebnisrechnung rückgängig gemacht. Eine Zuschreibung darf dabei jedoch den Betrag nicht übersteigen, der sich bei Fortführung der Anschaffungskosten ohne Wertminderung ergeben hätte.

Bei **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** wird neben den erforderlichen Einzelwertberichtigungen aufgrund historischer Erfahrungswerte eine pauschalierte Einzelwertberichtigung für allgemeine Ausfallrisiken angesetzt.

Klassik Radio bucht einen finanziellen Vermögenswert nur aus, wenn die vertraglichen Rechte auf die Zahlungsströme aus dem finanziellen Vermögenswert auslaufen oder er den finanziellen Vermögenswert sowie im Wesentlichen alle mit dem Eigentum des Vermögenswerts verbundenen Chancen und Risiken auf einen Dritten überträgt.

Bei der Ausbuchung eines finanziellen Vermögenswerts wird die Differenz zwischen dem Buchwert und der Summe aus dem erhaltenen oder zu erhaltenden Entgelt in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen.

Zahlungsmittel sind zum Nominalwert angesetzt und betreffen Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten.

Die ausgewiesenen Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte entsprechen annähernd den beizulegenden Zeitwerten.

Der **beizulegende Zeitwert** ist der Marktpreis, den das Unternehmen im Rahmen einer regulären Transaktion am Bewertungsstichtag beim Verkauf des Vermögenswerts erhält oder der für die Übertragung einer Schuld entrichtet werden muss. Dabei wird als relevanter Markt entweder der Markt mit dem größten Umsatzvolumen oder der für das Unternehmen vorteilhafteste Markt unterstellt.

Bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts eines Vermögenswerts oder einer Schuld berücksichtigt der Klassik-Konzern bestimmte Merkmale des Vermögenswerts oder der Schuld (bspw. Zustand und Standort des Vermögenswerts oder Verkaufs- und Nutzungsbeschränkungen), wenn Marktteilnehmer diese Merkmale bei der Preisfestsetzung für den Erwerb des jeweiligen Vermögenswerts oder die Übertragung der Schuld zum Bewertungsstichtag ebenfalls berücksichtigen würden. Im vorliegenden Konzernabschluss wird der beizulegende Zeitwert für die Bewertung grundsätzlich auf dieser Grundlage ermittelt. Davon ausgenommen sind Bewertungsmaßstäbe, die dem beizulegenden Zeitwert ähneln, ihm aber nicht entsprechen, z.B. der Nettoveräußerungswert in IAS 2 Vorräte oder der Nutzungswert in IAS 36 Wertminderung von Vermögenswerten.

Der beizulegende Zeitwert ist nicht immer als Marktpreis verfügbar. Häufig muss er auf Basis verschiedener Bewertungsparameter ermittelt werden. In Abhängigkeit von der Verfügbarkeit beobachtbarer Parameter und der Bedeutung dieser Parameter für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts im Ganzen, wird der beizulegende Zeitwert den Stufen 1, 2 oder 3 zugeordnet. Die Zuordnung erfolgt nach folgender Maßgabe:

Stufe 1 – Notierte (unangepasste) Preise auf aktiven Märkten für gleichartige Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten,

Stufe 2 – Bewertungsverfahren, bei denen die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts mittels Input-Parameter vorgenommen wird, die direkt oder indirekt beobachtbar sind und die keine notierten Preise im Sinne der Stufe 1 sind,

Stufe 3 – anerkannte Bewertungsverfahren, wenn keine Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts nach Stufe 1 oder 2 möglich ist, sofern diese eine angemessene Annäherung an den Marktwert gewährleisten.

Bei den **Bartergeschäften** erbringt die Gesellschaft einen Teil ihrer Sendeleistungen und ihres Merchandisings im Austausch gegen Dienstleistungen, im Wesentlichen gegen Werbeleistungen (Hinweis auf (18) Umsatzerlöse). Leistungen und Verpflichtungen aus den Bartergeschäften gleichen sich in Summe aus, so dass grundsätzlich kein Ergebnis aus diesen Geschäften entsteht. Aufgrund der Tatsache, dass die Gesellschaft in Summe mehr Sendeleistungen vorab erbringt, kann es zu einem Überhang an Forderungen aus den Bartergeschäften zum Bilanzstichtag kommen. In der Regel handelt es sich jedoch um Jahresvereinbarungen, so dass zum Bilanzstichtag keine Forderungen, bzw. im Einzelfall auch Verpflichtungen, aus dem Überhang bestehen. Um dem wirtschaftlichen Gehalt und einer vorsichtigen sowie glaubwürdigen Darstellung dieser Geschäfte Rechnung zu tragen, erfolgt in den übrigen Fällen im Rahmen einer Ermessensentscheidung zu den Bilanzstichtagen grundsätzlich weder der Ausweis eines positiven Ergebnisses aus den Bartergeschäften noch die Darstellung von Forderungen und Verpflichtungen in der Bilanz.

Die Zusammensetzung und Entwicklung des **Eigenkapitals** können der Eigenkapitalveränderungsrechnung bzw. den Erläuterungen zur Bilanz entnommen werden.

Die **Rückstellungen** gem. IAS 37 berücksichtigen sämtliche am Bilanzstichtag erkennbaren rechtlichen oder faktischen Verpflichtungen gegenüber Dritten aufgrund von Ereignissen der Vergangenheit, die der Höhe und/oder dem Eintrittszeitpunkt nach unsicher sind. Die Rückstellungen werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden entweder als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten („financial liabilities at fair value through profit or loss“) oder als zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten („financial liabilities at amortised cost“) kategorisiert.

Beim erstmaligen Ansatz der finanziellen Verbindlichkeiten werden diese zu ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Im Falle, dass keine erfolgswirksame Bewertung zum beizulegenden Zeitwert erfolgt, werden darüber hinaus Transaktionskosten einbezogen, die direkt dem Erwerb der finanziellen Verbindlichkeit zuzurechnen sind.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten werden als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Verbindlichkeiten kategorisiert, wenn sie entweder zu Handelszwecken gehalten werden oder freiwillig als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet designiert wurden. Im Berichtszeitraum bestanden keine erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten.

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten, die als zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete klassifiziert sind, werden nach ihrer erstmaligen Erfassung zu fortgeführten Anschaffungskosten nach Maßgabe der Effektivzinsmethode bilanziert. Kurzfristige Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungs- oder Erfüllungsbetrag angesetzt.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die entsprechenden Verpflichtungen beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind. Die Differenz zwischen dem Buchwert der ausgebuchten finanziellen Verbindlichkeiten und den erhaltenen oder zu erhaltenden Gegenleistungen ist in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung erfasst.

Die ausgewiesenen Buchwerte der finanziellen Verbindlichkeiten entsprechen annähernd den beizulegenden Zeitwerten.

Umsatzerlöse werden erfasst, wenn ein Vertrag wirksam zustande gekommen ist, die On-Air-Leistung, Verlags- und Vertriebsleistung oder Dienstleistung erbracht wurde, ein Preis bestimmbar und vereinbart ist und dessen Bezahlung oder Gegenleistung hinreichend wahrscheinlich ist. Bei dem Verkauf von Handelswaren und Druckerzeugnissen ist die Leistung erbracht, wenn die mit den verkauften Waren und Erzeugnissen verbundenen maßgeblichen Chancen und Risiken auf den Käufer übergegangen sind. Dies tritt in der Regel mit Lieferung der Waren und Erzeugnisse ein.

Umsatzerlöse werden abzüglich Umsatzsteuer, Rücknahmen, Erlösschmälerungen (Rabatte und Skonti) und Gutschriften ausgewiesen.

Das **Ergebnis je Aktie**, welches unter der Konzern-Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen wird, wird ermittelt, indem das Konzernergebnis, das den Anteilseignern der Muttergesellschaft zuzurechnen ist, durch die gewichtete durchschnittliche Aktienanzahl des Geschäftsjahres dividiert wird.

Eine Verwässerung dieser Kennzahl kann durch so genannte potentielle Aktien (insbesondere Aktienoptionen und Wandelanleihen) auftreten.

Zu einem gewissen Grad müssen im Konzernabschluss **Schätzungen** vorgenommen und Annahmen getroffen werden. Davon können die Vermögenswerte und Schulden sowie die Eventualverbindlichkeiten am Bilanzstichtag ebenso wie die Aufwendungen und Erträge des Geschäftsjahres betroffen sein. Diese Schätzungen wurden vom Vorstand und Management unter Berücksichtigung aller bekannten Tatsachen nach bestem Wissen vorgenommen. Dennoch können die tatsächlichen Beträge von diesen Schätzungen abweichen. Sämtliche wesentliche Schätzungen und Beurteilungen werden fortlaufend neu bewertet und basieren auf historischen Erfahrungen und weiteren Faktoren einschließlich Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen vernünftig erscheinen.

Die Schätzungen und Annahmen, die ein signifikantes Risiko in Form einer wesentlichen Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden innerhalb des nächsten Geschäftsjahres mit sich bringen könnten, werden im Folgenden erörtert:

- ➔ **Wertminderung des Goodwills**
Der Konzern untersucht einmal jährlich sowie bei Vorliegen von Indikatoren, die auf eine Wertminderung hindeuten, im Einklang mit der dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethode, ob eine Wertminderung des Goodwills vorliegt (Impairment-Test). Der erzielbare Betrag von cash-generierenden Einheiten wurde basierend auf den geschätzten zukünftigen Cash-Zuflüssen ermittelt.
- ➔ **Wertminderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen**
Im Konzern werden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, welche zur gerichtlichen Eintreibung anstehen unmittelbar zu 100 % einzelwertberichtigt. Forderungen, welche 90 Tage und älter sind werden grundsätzlich ebenfalls zu 100 % einzelwertberichtigt.
- ➔ **Rückstellungen**
Der Konzern ermittelt fortlaufend den Rückstellungsbedarf für erkennbare Verpflichtungen aus einem vergangenen Ereignis gegenüber Dritten. Die Rückstellungen sind in Höhe der bestmöglichen Schätzung des Verpflichtungsumfangs bewertet.
- ➔ **Ertragsteuern / aktive latente Steuern**
Für die Bestimmung der Guthaben und Verbindlichkeiten aus laufenden und latenten Ertragsteuern müssen weitreichende Einschätzungen vorgenommen werden. Einige dieser Einschätzungen basieren auf der Auslegung der bestehenden Steuergesetze und Verordnungen. Das Management ist der Ansicht, dass die Einschätzungen angemessen sind und die Unsicherheiten bei den Ertragsteuern in den bilanzierten Vermögenswerten und Verbindlichkeiten ausreichend berücksichtigt wurden. Zahlreiche interne und externe Faktoren können günstige und ungünstige Auswirkungen auf die Guthaben und Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern haben. Diese Faktoren umfassen (nicht abschließend) sowohl Änderungen der Steuergesetzgebung und Verordnungen sowie deren Auslegung als auch Änderungen der Steuersätze und des künftigen Gewinns aufgrund von Planungsannahmen vor Steuern. Solche auftretenden Änderungen können Auswirkungen auf die in den zukünftigen Berichtsperioden bilanzierten Guthaben und Verbindlichkeiten aus laufenden und latenten Ertragsteuern haben. Die aktiven latenten Steuern werden periodisch auf ihre Werthaltigkeit hin überprüft.

Weitere Details zu den verwendeten Annahmen werden in den Angaben zur Bilanz und der Gesamtergebnisrechnung erläutert.

Die **Segmentberichterstattung** nach IFRS 8 ergibt sich aus einer gesonderten Anlage und den Erläuterungen unter der Ziffer (30). Die Umsatzerlöse im Klassik Radio Konzern des Geschäftsjahres 2016 wurden zu beinahe 100 % aus inländischer Geschäftstätigkeit erzielt, eine geografische Segmentierung wurde nicht vorgenommen.

Erstmals angewendete Rechnungslegungsvorschriften

Das IASB hat Änderungen bei bestehenden Standards sowie neue Standards verabschiedet, die für am oder nach dem 01. Januar 2016 beginnenden Geschäftsjahre verpflichtend anzuwenden sind. Die nachfolgenden für den Konzernabschluss der Klassik Radio AG im Geschäftsjahr 2016 erstmals anzuwendenden Standards bzw. Änderungen von Standards haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Klassik Radio AG:

Geänderter IAS/ IFRS Standard	Kurze Erläuterung	Verbindliche Anwendung
IAS 19 Leistungen an Arbeitnehmer	Betrifft die Erfassung von Beiträgen von Arbeitnehmern oder Dritten zu einem Pensionsplan	ab 01.02.2015
AIP 2010 -2012 Änderungen durch das Annual Improvements Project 2010-2012 Cycle	Durch das EU Endorsement am 17. Dezember 2014 wurden Verbesserungen u.a. an den nachfolgenden Standards übernommen: IFRS 2, IFRS 3, IFRS 8, IFRS 13, IAS 16, IAS 24, IAS 38	ab 01.02.2015
IAS 1 Darstellung des Abschlusses	Verbesserung der Finanzberichterstattung in Bezug auf die Anhangangaben mit besonderem Fokus auf den Grundsatz der Wesentlichkeit	01.01.2016
IAS 16/ IAS 38 Sachanlagen/Immaterielle Vermögenswerte	Klarstellung, dass die umsatzbasierte Methode nach IAS 16 keine zulässige Abschreibungsmethode ist und nach IAS 38 nur unter bestimmten Voraussetzungen	01.01.2016
IAS 27 Einzelabschlüsse	Die Equity-Methode als optionale Bilanzierung für Anteile an Tochterunternehmen, Joint Ventures und assoziierten Unternehmen im Einzelabschluss ist wieder zugelassen	01.01.2016
AIP 2012-2014 Änderungen durch das Annual Improvements Project 2012-2014 Cycle	Durch das EU Endorsement am 15. Dezember 2015 wurden Verbesserungen an den nachfolgenden Standards übernommen: IFRS 5, IFRS 7, IAS 19, IAS 34	01.01.2016
IFRS 11 Gemeinsame Vereinbarungen	Klarstellung, dass ein Erwerb von Anteilen an einer gemeinschaftlichen Tätigkeit, die einen Geschäftsbetrieb im Sinne des IFRS 3 darstellt, nach der Erwerbsmethode zu bilanzieren ist	01.01.2016
IFRS 10, IFRS 12, IAS 28 Konzernabschlüsse/Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	Klarstellung, dass die Ausnahme von der Erstellung eines Konzernabschlusses für Tochterunternehmen einer Investmentgesellschaft gilt, die wiederum selbst Mutterunternehmen sind	01.01.2016

Erlassene, noch nicht angewendete Rechnungslegungsvorschriften

Folgende neue oder überarbeitete für den Konzernabschluss der Klassik Radio AG möglicherweise relevanten Standards und Interpretationen, die in der Berichtsperiode noch nicht verpflichtend anzuwenden waren oder noch nicht von der Europäischen Kommission übernommen wurden, werden nicht vorzeitig angewandt:

Geänderter IAS/ IFRS Standard	Kurze Erläuterung	Verpflichtender Anwendungs- zeitpunkt für Geschäftsjahre, die beginnen am oder nach
IFRS 9 Finanz- instrumente	Neukonzeption der Bilanzierung von Finanzinstrumenten sowie Abschaffung von IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung. IFRS 9 enthält neue Regelungen zu den drei Bewertungskategorien (darunter die neue Kategorie für ergebnisneutrale Fair-Value-Bewertung), zur Wertminderung von Finanzinstrumenten nach dem expected loss model und zum Hedge Accounting.	01.01.2018
IFRS 15 Erlöse aus Verträgen mit Kunden	Neuer Standard zur Erlöserfassung, der die bisherigen Standards IAS 18 Umsatzerlöse, IAS 11 Fertigungsaufträge und die entsprechenden Interpretationen ersetzt. Darin wird geregelt, wie Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden – insbesondere in welcher Höhe und zu welchem Zeitpunkt bzw. über welchen Zeitraum – zu realisieren sind. Dies erfolgt über ein sogenanntes 5-Schritte-Modell. IFRS 15 enthält zudem auch Regelungen zur Aktivierung von Ausgaben im Zusammenhang mit der Akquisition bzw. zur Erfüllung des jeweiligen Kundenvertrags. Aus der Standardänderung erwartet der Konzern keine Auswirkungen.	01.01.2018
IAS 7 Kapitalfluss- rechnungen	Die Änderung des Standards betrifft die verpflichtende Angabe einer Überleitungsrechnung von Fremdkapitalkosten, deren Cashflows innerhalb der Finanzierungstätigkeit ausgewiesen werden oder ausgewiesen werden können	01.01.2017
IAS 12 Ertragsteuern	Klarstellung, dass Abwertungen auf zum beizulegenden Zeitwert bewertete Schuldinstrumente (aufgrund gestiegener Marktzinsen) zum Ansatz von aktiven latenten Steuern für nicht realisierte Verluste führen, wenn der steuerliche Wert seinen Anschaffungskosten entspricht	01.01.2017
IFRS 2 Anteilsbasierte Vergütung	Klarstellung bei der Berücksichtigung von Ausübungsbedingungen bei der Bilanzierung von in bar erfüllter anteilsbasierter Vergütungen, der Klassifizierung anteilsbasierter Vergütungen, die zum Nettobetrag erfüllt werden, ohne Steuereinbehalt sowie der Bilanzierung eines Wechsels von in bar erfüllter anteilsbasierter Vergütungen zu in Eigenkapitaltiteln erfüllter anteilsbasierter Vergütungen	01.01.2018
IFRS 15 Erlöse aus Verträgen mit Kunden	Klarstellung hinsichtlich der Identifizierung von Leistungsverpflichtungen, Prinzipal-Agenten-Beziehungen, Lizenzierung sowie Erleichterungsvorschriften für den Übergang auf IFRS 15	01.01.2018

IFRIC 22 Transaktionen in fremder Währung und im Voraus gezahlte Gegenleistungen	IFRIC 22 stellt die Bilanzierung von Geschäftsvorfällen, die den Erhalt von Zahlung von Gegenleistungen in fremder Währung beinhalten, klar	01.01.2018
AIP 2014-2016 Änderungen durch das Annual Improvements Project 2014-2016 Cycle	Verbesserungen an den nachfolgenden Standards: IAS 28, IFRS 1, IFRS 12	01.01.2017 bzw. 01.01.2018
IFRS 16 Leasing- verhältnisse	Neukonzeption der Leasingbilanzierung. IFRS 16 ersetzt die bisherigen Regelungen zur Leasingbilanzierung in IAS 17 und den dazugehörigen Interpretationen. Kernelement von IFRS 16 ist es, beim Leasingnehmer mit geringen Ausnahmen alle Leasingverhältnisse und die damit verbundenen vertraglichen Rechte und Verpflichtungen in der Bilanz zu erfassen. Die bisherige Unterscheidung zwischen Finance Lease und Operating Lease entfällt. Die Vorschriften für den Leasinggeber sind ähnlichen denen des IAS 17.	01.01.2019

Der Konzern beabsichtigt diese Standards und Interpretationen ab dem Zeitpunkt ihres Inkrafttretens abzuwenden.

Die konzernweite Untersuchung der Auswirkung aus der Anwendung von IFRS 15 auf den Konzernabschluss ist noch nicht abgeschlossen. Der neue Standard zur Umsatzrealisierung wird jedoch kaum Auswirkungen auf die Umsatzrealisierung haben, da der weit überwiegende Teil der Umsätze im Konzernabschluss auf Grund von Routinetransaktionen realisiert wird. Es liegen im Konzern keine Vereinbarungen vor, die mehrere Leistungen innerhalb eines Vertrages oder innerhalb mehrerer Verträge regeln (Multielement-Arrangements).

Die Untersuchung der Auswirkungen aus der Anwendung des IFRS 16 auf den Konzernabschluss ist noch nicht abgeschlossen. Auf Grund der nach IFRS 16 vorgeschriebenen Bilanzierung von Vermögenswerten und Verpflichtungen in der Bilanz des Leasingnehmers wird zum Erstanwendungszeitpunkt eine Erhöhung der Bilanzsumme erwartet. Anstelle von Leasingaufwendungen werden durch die Änderungen von IFRS 16 in der Folge zukünftig Abschreibungen und Zinsaufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst – mit entsprechend positiver Auswirkung auf das EBITDA.

Die Auswirkungen der weiteren Standards auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Klassik-Konzerns werden noch geprüft und werden voraussichtlich insgesamt von untergeordneter Bedeutung sein.

Darüber hinaus sind weitere Standards und Interpretationen verabschiedet worden, die aus heutiger Sicht keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben werden.

Erläuterungen zur Bilanz

(1) Geschäfts- und Firmenwerte

Der Klassik Radio Konzern weist innerhalb dieses Aktivpostens sowohl Geschäfts- und Firmenwerte aus, die aus der Kapitalkonsolidierung von Tochterunternehmen entstanden sind, als auch Geschäfts- oder Firmenwerte, die aus Einzelabschlüssen der Tochterunternehmen in den Konzernabschluss übernommen wurden. Der Geschäfts- und Firmenwert repräsentiert für Unternehmens-zusammen-schlüsse die verbleibende aktivische Differenz, nachdem die Akquisitionskosten der Beteiligung mit dem anteiligen neu bewerteten Eigenkapital verrechnet wurden. Bezüglich der Geschäfts- und Firmenwerte, die vor dem 1. Oktober 2004 entstanden sind, hat die Klassik Radio AG vom Wahlrecht des IFRS 1 Gebrauch gemacht, nachdem beim Übergang auf IFRS Geschäfts- und Firmenwerte übernommen werden können, die nach den zuvor angewandten Rechnungs-legungsvorschriften ermittelt wurden. Die Klassik Radio AG hat vor der Umstellung auf IFRS nach HGB Rechnung gelegt.

Der zum 31. Dezember 2016 ausgewiesene Goodwill in Höhe von TEUR 5.497 (i.Vj. TEUR 5.497) entfällt mit TEUR 4.213 (i.Vj. TEUR 4.213) auf die Klassik Radio GmbH & Co. KG und mit TEUR 1.284 (i.Vj. TEUR 1.284) auf die Klassik Radio Direkt GmbH.

Die Klassik Radio AG überprüft die Werthaltigkeit ihrer Geschäfts- und Firmenwerte einmal jährlich bzw. bei Eintritt wesentlicher Ereignisse oder veränderter Verhältnisse im Rahmen eines Impairment-Tests. Zu diesem Zweck werden die Geschäfts- und Firmenwerte einer Zahlungsmittel generierenden Einheit zugeordnet, die analog zur internen Steuerung des Konzerns den Geschäftsbereichen entspricht. Die Zahlungsmittel generierende Einheit umfasst den Radiosender mit den Gesellschaften Klassik Radio GmbH & Co. KG und der Klassik Radio Direkt GmbH.

Für den Impairment-Test wird der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten mit dem Buchwert des Geschäfts- und Firmenwertes verglichen. Zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes abzüglich Verkaufskosten wurde eine auf Erfahrungswerten basierende Cash Flow Prognose für den Zeitraum bis 2021 erstellt. Im Planungszeitraum wurden die Cash Flows aus einer detaillierten bottom-up Planung abgeleitet. Für die in der zahlungsmittelgenerierenden Einheit zusammengefassten Gesellschaften wird für das Geschäftsjahr 2017 insgesamt ein leicht erhöhter Umsatz unterstellt. Für die folgenden Jahre werden bei den Gesellschaften Wachstumsraten von 5,0 bzw. 6,0 % (Vorjahrestest 5,0 % bzw. 6,0 %) zu Grunde gelegt, denen in der Regel Kostensteigerungen von 2,0 % (Vorjahrestest 4,0 %) gegenüberstehen. Ab dem nachhaltigen Jahr wurde ein Wachstum von 1,0 % (Vorjahrestest 1,0 %) unterstellt. Die ermittelten Cash Flows wurden mit einem risikoadjustierten Zinssatz, dem WACC (weighted average cost of capital) von 6,57 % (Vorjahrestest 6,93 %) abgezinst. Der WACC basiert auf einer freien Verzinsung und einem Risikoaufschlag für die cash-generierende Einheit, der das Risiko der Einheit und der peergroup widerspiegelt. (Bewertungshierarchie Stufe 3).

Die Werthaltigkeit der Geschäfts- und Firmenwerte ist gegeben, wenn der erzielbare Betrag nicht geringer ist als der Buchwert der Zahlungsmittel generierenden Einheit. Aus dieser Überprüfung ergab sich im Berichtsjahr kein Wertberichtigungsbedarf.

(2) Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Die Entwicklung der sonstigen immateriellen Vermögenswerte ist als Anlage (Entwicklung des Konzernanlagevermögens) zum Anhang dargestellt. Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte enthalten folgende wesentliche immaterielle Vermögenswerte:

in TEUR	Buchwert in TEUR	Restnutzungsdauer in Jahren
Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte	339	-
Lizenz	175	6,5
Software	24	3,0

(3) Sachanlagen

Die Entwicklung der Sachanlagen ergibt sich aus der Anlage (Entwicklung des Konzernanlagevermögens) zum Anhang.

(4) Finanzanlagen

Die Finanzanlagen beinhalten Wertpapiere des Anlagevermögens in Höhe von TEUR 20 (i.Vj. TEUR 0).

(5) Latente Steueransprüche/-schulden

Die aktiven latenten Steuern betragen TEUR 1.179 (i.Vj. TEUR 556) und entfallen ausschließlich auf steuerliche Verlustvorträge. Die latenten Steuerverbindlichkeiten aufgrund von steuerpflichtigen, temporären Differenzen in Höhe von TEUR 32 (i.Vj. TEUR 43) entfallen auf immaterielle Vermögenswerte.

Per 31. Dezember 2016 verfügte der Klassik Radio Konzern über körperschaftsteuerliche Verlustvorträge von Mio. EUR 12,4 (i.Vj. Mio. EUR 13,7) und gewerbesteuerliche Verlustvorträge von Mio. EUR 12,4 (i.Vj. Mio. EUR 13,4). Darauf wurden aktive latente Steuern von insgesamt TEUR 1.179 (i.Vj. TEUR 556), deren Höhe innerhalb eines 3 Jahresplanungszeitraums als hinreichend wahrscheinlich angesehen werden, angesetzt. Aufgrund geringer Realisationsmöglichkeiten wurden auf körperschaftsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von Mio. EUR 8,8 (i.Vj. Mio. EUR 12,9) und auf gewerbesteuerliche Verlustvorträge in Höhe von Mio. EUR 8,2 (i.Vj. Mio. EUR 10,6) keine aktiven latenten Steuern angesetzt.

Der Anstieg der aktiven latenten Steuern im Vergleich zum Vorjahr resultiert daraus, dass sich auf Basis der aktuellen Geschäftsentwicklung für bestimmte Tochtergesellschaften eine erhöhte steuerliche Ausnutzung der Verlustvorräte durch wachsende geplante Erlöse ergibt.

Latente Steuern auf einbehaltene Gewinne bei Tochtergesellschaften wurden nicht berechnet, da nicht vorgesehen ist, diese Gewinne in naher Zukunft an die Muttergesellschaft auszuschütten. Von einer Ermittlung der potentiellen steuerlichen Auswirkung wurde wegen unverhältnismäßig hohen Aufwands abgesehen.

Die latenten Steueransprüche basieren in Höhe von TEUR 255 (i.Vj. TEUR 78) auf steuerlichen Verlustvorräten von einer (i.Vj. zwei) Tochtergesellschaft, die in der Berichtsperiode einen steuerlichen Verlust erlitten hat. Die Steueransprüche werden trotzdem als werthaltig angesehen, da davon auszugehen ist, dass die Gesellschaft in den kommenden drei Jahren ausreichend hohe steuerliche Ergebnisse erzielen wird.

(6) Vorräte

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Vorräte	417	450
-davon CD/DVD/Bücher	410	443
-davon übrige unfertige Erzeugnisse	7	7
Wertberichtigung	-165	-145
Vorräte	252	305

Die Vorräte bestehen aus zur Vermarktung vorgehaltener CD's, DVD's und Bücher. Die Bestände wurden auf Basis einer Verkaufseinschätzung um TEUR 165 (i.Vj. TEUR 145) wertberichtigt. Der Buchwert der abgewerteten Vorräte beträgt TEUR 322 (i.Vj. TEUR 274).

Aufgrund einer erhöhten Gängigkeit einzelner Vorräte erfolgte im Geschäftsjahr eine Wertaufholung von TEUR 14 (i.Vj. TEUR 8).

(7) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Sämtliche Forderungen sind innerhalb eines Jahres fällig.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten auch Forderungen aus Bartergeschäften die im Wesentlichen geleistete Werbezeiten (on air) des Senders betreffen, für die noch keine Gegenleistung bei den Kooperationspartnern in Anspruch genommen wurde. In der Regel handelt es sich um Jahresvereinbarungen, so dass zum Bilanzstichtag keine gesicherten Forderungen aus dem Überhang bestehen. Entsprechend sind die Forderungen zum Bilanzstichtag um TEUR 243 (i.Vj. TEUR 388) gemindert worden.

Der Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beträgt vor Wertberichtigung TEUR 2.117 (i.Vj. TEUR 1.551). Die Entwicklung der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nach IFRS 7.16 stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2015	Inanspruch- nahme	Auflösung nicht in Anspruch genommen	Zuführung	Veränd. des Konsolidierungs- kreises	31.12.2016
EWB	170	0	8	51	-18	195
PWB	9	0	4	7	0	12
	179	0	12	58	-18	207

Der Betrag der einzelwertberichtigten Forderungen beläuft sich auf TEUR 195 (i.Vj. TEUR 170). Die überfälligen Forderungen, welche zur gerichtlichen Eintreibung anstehen, werden unmittelbar zu 100 % einzelwertberichtigt. Forderungen, welche 90 Tage und älter sind, werden grundsätzlich zu 100 % wertberichtigt.

(8) Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Die übrigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte setzen sich wie folgt in finanziell und nicht finanziell zusammen:

in TEUR	31.12.2016		31.12.2015	
	Finanziell	nicht-finanziell	Finanziell	nicht-finanziell
Forderungen aus Urheber- und Leistungsschutzrechten	596	0	542	0
Forderungen aus Werbekostenzuschuss/Telefonerlösen	7	0	25	0
geleistete Vorauszahlungen	0	139	0	121
Mietkautionen	12	0	12	0
Forderungen aus Umsatzsteuer/Vorsteuer	0	13	0	55
Debitorische Kreditoren	28	0	32	0
Sonstiges	118	9	74	0
	761	161	688	176

Die geleisteten Vorauszahlungen betreffen zum Stichtag insbesondere Versicherungsbeiträge, Sendeüberbreitungskosten und KFZ-Leasing.

(9) Steueransprüche

Die Steueransprüche in Höhe von TEUR 20 (i.Vj. TEUR 37) betreffen überwiegend Erstattungsansprüche aus im Voraus bezahlter Kapitalertragsteuer, Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag sowie Gewerbesteuer.

(10) Zahlungsmittel

Die kurzfristigen Zahlungsmittel (Laufzeit von weniger als drei Monaten) in Höhe von TEUR 571 (i.Vj. TEUR 306) umfassen Bankguthaben sowie Kassenbestände.

(11) Eigenkapital

Die Entwicklung des Konzerneigenkapitals ist in einer separaten Anlage dargestellt.

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt EUR 4.825.000,00. Das Grundkapital ist eingeteilt in 4.825.000 Stückaktien ohne Nennbetrag. Es ist vollständig einbezahlt.

Kapitalrücklagen

Die negative Kapitalrücklage beruht auf einer Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln am 4. November 2004.

Aufgrund der Kapitalerhöhung vom 31. Mai 2010 konnte die negative Kapitalrücklage zum 30.09.2010 in Höhe von TEUR 2.527 um TEUR 1.690 verringert werden. Mit der Kapitalerhöhung wurden die Kosten in Höhe von TEUR 82, welche im direkten Zusammenhang mit der Kapitalerhöhung entstanden sind, sowie die sich daraus ergebende latente Steuer in Höhe von TEUR 26 gebucht. Weiterhin wurde aufgrund des ermittelten Eigenkapitalanteils für die Verlängerung der Wandelschuldverschreibung TEUR 12 gebucht. Damit beträgt die Kapitalrücklage nunmehr seit 30.09.2010 TEUR -881.

Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklage in Höhe von TEUR 2.652 setzt sich aus den aufgelaufenen Gewinnen sowie dem Periodenergebnis für das Geschäftsjahr 2016 in Höhe von TEUR 1.831 zusammen.

Genehmigtes Kapital 2016

Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 11. August 2021 um insgesamt bis zu EUR 2.412.500,00 einmalig oder mehrmals durch Ausgabe von bis zu 2.412.500 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2016). Die Ermächtigung kann in Teilbeträgen ausgenutzt werden. Den Aktionären steht grundsätzlich das gesetzliche Bezugsrecht auf die neuen Aktien zu. Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen:

- ➔ um Spitzenbeträge vom Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen;
- ➔ wenn und soweit dies erforderlich ist, um den Inhabern bzw. Gläubigern von Wandlungs- oder Optionsrechten und/oder Inhabern bzw. Gläubigern von mit Wandlungs- oder Optionspflichten ausgestatteten Schuldverschreibungen, die von der Gesellschaft oder einem unmittelbar oder mittelbar im Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehenden Unternehmen ausgegeben werden, ein

Bezugsrecht in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung der Wandlungs- oder Optionsrechte bzw. nach Erfüllung einer Wandlungs- oder Optionspflicht zustünde;

- ➔ bei einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen gem. § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien nicht wesentlich im Sinne der §§ 203 Abs. 1 und Abs. 2, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unterschreitet und die unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegebenen neuen Aktien einen rechnerischen Anteil von insgesamt 10% des Grundkapitals nicht überschreiten, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausnutzung dieser Ermächtigung. Auf diese Begrenzung auf 10% des Grundkapitals ist der anteilige Betrag des Grundkapitals anzurechnen, der auf Aktien entfällt, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung aufgrund einer Ermächtigung zur Veräußerung eigener Aktien gem. §§ 71 Abs. 1 Nr. 8 Satz 5, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss eines Bezugsrechts veräußert werden. Ebenfalls anzurechnen ist der anteilige Betrag des Grundkapitals der auf Aktien entfällt, die zur Bedienung von Wandlungs- oder Optionsrechten bzw. einer Wandlungs- oder Optionspflicht ausgegeben werden können, sofern solche Finanzierungsinstrumente ab dem 12. August 2016 in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben werden;
- ➔ bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen zur Gewährung von Aktien, insbesondere zum Zweck des (auch mittelbaren) Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen, Beteiligungen an Unternehmen und sonstigen mit einem Akquisitionsvorhaben in Zusammenhang stehenden Vermögensgegenständen (einschließlich Forderungen) oder zur Bedienung von Wandelschuldverschreibungen und/oder Optionsschuldverschreibungen oder einer Kombination dieser Instrumente, die gegen Sacheinlage begeben werden.

Soweit das Bezugsrecht nach den vorstehenden Bedingungen nicht ausgeschlossen wird, kann das Bezugsrecht den Aktionären, sofern dies vom Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats bestimmt wird, auch im Wege eines mittelbaren Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 5 AktG oder auch teilweise im Wege eines unmittelbaren Bezugsrechts und im Übrigen im Wege eines mittelbaren Bezugsrechts gem. § 186 Abs. 5 AktG gewährt werden.

Der Vorstand wird ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihre Durchführung, insbesondere den Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienaussgabe, festzulegen. Dabei kann die Gewinnberechtigung der neuen Aktien auch abweichend von § 60 Abs. 2 AktG festgelegt werden.

Bedingtes Kapital 2016

Das Grundkapital der Gesellschaft wird um bis zu EUR 2.412.500,00 durch Ausgabe von bis zu 2.412.500 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von EUR 1,00 bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2016).

Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Rechten an Inhaber oder Gläubiger von Wandelschuldverschreibungen, die aufgrund des unter Tagesordnungspunkt 7 gefassten Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 12. August 2016 bis zum 11. August 2021 von der Gesellschaft oder unmittelbar oder mittelbar im Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehenden Unternehmen begeben werden. Die Ausgabe der neuen Aktien erfolgt zu dem gemäß der vorstehenden Ermächtigung jeweils festzulegenden Wandlungspreis. Die bedingte Kapitalerhöhung ist nur insoweit durchzuführen, wie von den Wandlungsrechten Gebrauch gemacht wird oder wie Wandlungspflichten erfüllt werden, soweit nicht ein Barausgleich gewährt oder eigene Aktien eingesetzt werden. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Wandlungsrechten oder durch Erfüllung von Wandlungspflichten entstehen, am Gewinn der Gesellschaft teil. Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen.

Kapitalmanagement

Das Vermögen, das Kapital und die Schulden betragen zum 31. Dezember 2016 und 31. Dezember 2015:

in TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Summe Eigenkapital der Aktionäre der Klassik Radio AG	6.597	4.765
in % vom Gesamtkapital	85,7%	83,6%
Kurzfristige Finanzschulden	936	935
Summe Finanzschulden	1.101	935
in % vom Gesamtkapital	14,3%	16,4%
Gesamtkapital (Eigenkapital plus Finanzschulden)	7.698	5.700

in TEUR	31.12.2016		31.12.2015	
Langfristige Vermögenswerte	7.619	67,5%	6.541	69,6%
Kurzfristige Vermögenswerte	3.674	35,5%	2.884	30,4%
Gesamtvermögen	11.293	100,0%	9.425	100,0%
Eigenkapital der Aktionäre der Klassik Radio AG	6.597	58,4%	4.765	50,8%
Langfristige Schulden	1.197	10,6%	343	11,3%
Kurzfristige Schulden	3.500	31,0%	4.317	37,9%
Gesamtkapital	11.293	100,0%	9.425	100,0%

Die Gesellschaft unterliegt keinen satzungsmäßigen Kapitalerfordernissen.

Das primäre Ziel des Konzerns im Hinblick auf das Kapitalmanagement besteht darin, die finanzielle Flexibilität auf Grundlage einer soliden Kapitalstruktur sicherzustellen. Dabei steht eine ausreichende Kapitalausstattung im Vordergrund, um die laufende Geschäftstätigkeit zu finanzieren und geplante Investitionen durchführen zu können. Diese Liquidität setzt sich aus Mittelzuflüssen aus laufender Geschäftstätigkeit, vorhandenen Barmitteln und verfügbaren Kreditlinien in Höhe von TEUR 1.300 zusammen.

(12+13) Finanzschulden

Die Finanzschulden bestehen aus der kurzfristigen Inanspruchnahme von Kontokorrentlinien in Höhe von TEUR 854 (i.Vj. TEUR 935), sowie aus Darlehen mit einer Restlaufzeit bis 2019 in Höhe von TEUR 247 (i.Vj TEUR 0) und setzen sich wie folgt zusammen:

		Buchwert TEUR	davon Laufzeit < 1 Jahr	davon Laufzeit 1 - 5 Jahre	davon Laufzeit > 5 Jahre
Raiffeisen Landesbank Oberösterreich, München	31.12.2016	215	122	93	0
	31.12.2015	182	182	0	0
Raiffeisenlandesbank Niederösterreich, Wien	31.12.2016	178	178	0	0
	31.12.2015	171	171	0	0
Stadtsparkasse, Augsburg	31.12.2016	293	293	0	0
	31.12.2015	282	282	0	0
Südtiroler Sparkasse AG, Bozen	31.12.2016	322	322	0	0
	31.12.2015	300	300	0	0
Baden-Württembergische Bank, Stuttgart	31.12.2016	80	15	65	0
	31.12.2015	0	0	0	0
Volkswagen Bank Braunschweig	31.12.2016	13	6	7	0
	31.12.2015	0	0	0	0
Summe	31.12.2016	1.101	936	165	0
Summe	31.12.2015	935	935	0	0

(14) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die zum Bilanzstichtag ausgewiesenen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	643	978
Ausstehende Rechnungen für:		
-Abschluss- und Prüfungskosten	76	67
-Lizenzen	447	302
-Rechts- und Beratungskosten	100	34
-Beiträge und Abgaben	37	37
-Umsatzbezogene Kosten	126	86
-Übrige	3	127
	1.432	1.631

Zum 31.12.2016 betragen die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen mit einer Fälligkeit von bis zu 30 Tagen TEUR 488, mit einer Fälligkeit von über 30 Tagen TEUR 944.

(15) Rückstellungen

Die Rückstellungen entwickelten sich wie folgt und haben eine Fälligkeit von unter einem Jahr:

in TEUR	31.12.2015	Inanspruch- nahme	Auflösung	Zuführung	31.12.2016
Aufsichtsratsvergütung	43	37	3	42	45

(16) Übrige Verbindlichkeiten

Die übrigen Verbindlichkeiten gliedern sich wie folgt in finanzielle und nicht finanzielle Verbindlichkeiten:

in TEUR	31.12.2016		31.12.2015	
	finanziell	nicht-finanziell	finanziell	nicht-finanziell
Personalverbindlichkeiten	286	32	152	40
Restkaufpreisverpflichtung	0	68	0	68
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzamt	0	362	0	313
Verbindlichkeiten gegenüber Vorstand – langfristig	1.000	0	300	0
Verbindlichkeiten gegenüber Vorstand – kurzfristig	15	0	854	0
Kreditorische Debitoren	22	0	49	0
Erhaltene Anzahlungen	0	211	0	187
Sonstige	48	12	16	0
	1.371	685	1.371	608

Die Restkaufpreisverpflichtung in Höhe von insgesamt TEUR 68 (i.Vj. TEUR 68) betrifft in Höhe von TEUR 68 (i.Vj. TEUR 68) die Euro Klassik GmbH und kann als Medialeistung erbracht werden. Zur Sicherung dieser Verbindlichkeit (Rest der 4. Kaufpreisrate aus dem Erwerb der Anteile der Klassik Radio GmbH & Co.KG) wurden Anteile der Euro Klassik GmbH (ehem. KR Holding GmbH) an die Verkäufer verpfändet.

Die Verbindlichkeiten gegenüber dem Vorstand setzen sich aus zwei langfristigen verzinslichen Darlehen in Höhe von TEUR 750 und TEUR 300 zusammen. Von dem Darlehen über TEUR 750 wurden bereits TEUR 50 getilgt. Das Darlehen in Höhe von TEUR 700 hatte eine ursprüngliche Laufzeit bis zum 31.12.2016 und wurde im April 2016 bis zum 31.12.2018 verlängert. Das in 2015 neu aufgenommen Darlehen in Höhe von TEUR 300 hat eine Laufzeit bis zum 31.12.2018 und wird daher unter den Langfristigen Schulden ausgewiesen. Die verbleibenden kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber dem Vorstand betreffen Zinsverbindlichkeiten. Sämtliche Darlehen werden zu marktüblichen Konditionen verzinst.

Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt setzen sich überwiegend aus Umsatzsteuer sowie Lohn- und Kirchensteuer zusammen.

Die kreditorischen Debitoren beinhalten Überzahlungen aus laufender Geschäftstätigkeit.

Außer den langfristigen Darlehensverbindlichkeiten bestehen innerhalb der übrigen Verbindlichkeiten keine Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr.

Die finanziellen Personalverbindlichkeiten, kreditorischen Debitoren und Sonstigen Verbindlichkeiten haben in Höhe von TEUR 126 eine Fälligkeit von bis zu 30 Tagen und in Höhe von TEUR 229 eine Fälligkeit von über 30 Tagen.

(17) Steuerschulden

Die Steuerschulden betreffen GewSt in Höhe von TEUR 27 (i.Vj. TEUR 29) und Körperschaftsteuer in Höhe von TEUR 5 (i.Vj. TEUR 0).

Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung

(18) Umsatzerlöse

Die Konzernumsatzerlöse mit Dritten setzen sich aus den Segmenten zusammen, welche in der Segmentberichterstattung dargestellt sind.

in TEUR	GJ 2016	GJ 2015
Sender	11.408	9.740
-davon aus Barter	2.147	2.238
Merchandising	1.777	413
-davon aus Handelsware	557	413
-davon Konzerte	1.220	0
Sonstige	153	98
Summe Segmente	13.338	10.251
-davon aus Barter	2.147	2.238

In den Umsätzen sind zu Marktpreisen erfasste Umsätze aus Bartergeschäften in Höhe von TEUR 2.147 (i.Vj. TEUR 2.238) enthalten. Die Gegenposten der Bartergeschäfte zu diesen Umsätzen verteilen sich innerhalb des Aufwands wie folgt:

in TEUR	GJ 2016	GJ 2015
Werbekosten	1.660	1.730
Verwaltungskosten	250	272
Kfz-Kosten	25	7
Reisekosten	78	23
Aufwendungen für Programmdurchführung, für Honorare und Lizenzen und für verkaufte Produkte	134	206
Summe	2.147	2.238

Die Umsätze lassen sich in Dienstleistungen und Verkauf wie folgt gliedern:

in TEUR	GJ 2016	GJ 2015
Umsätze		
-davon aus Dienstleistung	11.561	9.838
-davon aus Verkauf von Gütern	1.777	413
Summe Segmente	13.338	10.251

(19) Aktivierte Eigenleistungen

Die aktivierten Eigenleistungen in Höhe von TEUR 80 stehen im Zusammenhang mit dem neuen Streamingdienst, der in 2017 in Betrieb genommen wird.

(20) Sonstige Erträge

Die Sonstigen Erträge im Berichtsjahr entfallen auf:

in TEUR	GJ 2016	GJ 2015
ausgebuchte Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	44	110
Werbekostenzuschüsse	254	178
Geldwerter Vorteil Kfz-Bezug	23	47
Auflösung von Wertberichtigungen	12	19
Erstattung aus Lohnfortzahlung	44	74
Ertrag aus Endkonsolidierung	77	0
Übrige Erträge	85	93
Summe	539	584

Bei den ausgebuchten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen handelt es sich um Aufwendungen aus den vergangenen Geschäftsjahren, die im Geschäftsjahr 2016 endabgerechnet wurden oder verjährt sind.

(21) Aufwand für bezogene Leistungen und Waren

Diese Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	GJ 2016	GJ 2015
Sendeverbreitung	2.071	2.637
Honorare und Lizenzen	904	736
Produktion	1.215	450
Provisionen	195	231
Warenbezug	120	186
Auslieferungskosten	50	51
Summe	4.555	4.291

(22) Aufwand für Personal

Der Aufwand für Personal im Geschäftsjahr 2016 in Höhe von TEUR 3.311 (i.Vj. TEUR 2.974) entfällt auf durchschnittlich 60 Angestellte (i.Vj. 60). Zusätzlich war am Bilanzstichtag 1 (i.Vj. 1) Vorstand bestellt. Die Beiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung für Arbeitnehmer für 2016 betragen TEUR 195 (i.Vj. TEUR 186).

(23) Andere Aufwendungen

Die anderen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	GJ 2016	GJ 2015
Werbekosten	567	663
Aufwendungen aus Gegengeschäften	2.147	2.032
Mediaanalysekosten	171	173
Miete / Mietnebenkosten	332	409
Wartung und Instandhaltung	25	37
Rechts- und Beratungskosten / Jahresabschluss	451	283
Telekommunikation	87	109
Bürobedarf	14	14
Versicherungen, Beiträge, Gebühren	55	45
Reisekosten	106	92
KFZ-Kosten	60	34
Kfz-Leasing	30	27
Börsen- und Hauptversammlungskosten	124	124
EDV-Kosten	85	67
Personalnahe Kosten	85	31
Wertberichtigungen	75	26
Übrige	136	184
Summe	4.550	4.350

Im Geschäftsjahr 2016 sind Leasingkosten in Höhe von insgesamt TEUR 248 (i.Vj. TEUR 305) entstanden.

(24) Aufwand für planmäßige Abschreibungen

Die planmäßigen Abschreibungen in Höhe von TEUR 169 (i.Vj. TEUR 168) betreffen ausschließlich immaterielle Vermögenswerte mit TEUR 94 (i.Vj. TEUR 109) sowie Sachanlagen mit TEUR 75 (i.Vj. TEUR 59).

(25) Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Im Wesentlichen handelt es sich bei den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen um die Zinsaufwendungen für das Gesellschafterdarlehen in Höhe von TEUR 47 (i.Vj. TEUR 38) und Bankzinsen in Höhe von TEUR 86 (i.Vj. TEUR 48).

(26) Steuererträge/ -aufwendungen

Die Ertragsteuern entfallen auf:

in TEUR		
Ertrag(-) / Aufwand	GJ 2016	GJ 2015
Laufende Steuern	43	29
Latente Steuern	-635	204
Gesamt	-592	233

Der Berechnung liegen die nach der derzeitigen Rechtslage zum Realisierungszeitpunkt geltenden oder erwarteten Steuersätze zugrunde. Diese basieren grundsätzlich auf den am Bilanzstichtag gültigen bzw. verabschiedeten, gesetzlichen Regelungen. Der Körperschaftsteuersatz zuzüglich Solidaritätszuschlag in Deutschland beträgt 15,83% (i.Vj. 15,83%). Für die Gewerbesteuer findet bei dem Klassik Radio Konzern ein durchschnittlicher Hebesatz von 435% (i.Vj. 435%) Anwendung. Daraus ermittelt sich ein kombinierter Steuersatz von 31,05% (i.Vj. 31,05%).

Die Ursachen für den Unterschied zwischen erwartetem und tatsächlichem Steuerertrag bzw. -aufwand im Konzern ermitteln sich wie folgt:

in TEUR		
	GJ 2016	GJ 2015
Ergebnis vor Ertragsteuern	1.499	-1.043
Konzernsteuersatz	31%	31%
Erwarteter Ertragssteueraufwand	465	324
Steuerliche Zu- und Abrechnungen	10	20
Effekte aus Verlustbewertung:		
Ansatz bisher nicht berücksichtigter latenter Steuern	-1.167	-146
Nichtansatz aktiver latenter Steuern	80	639
Sonstiges	-20	-5
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-592	185

(27) Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie wird in Übereinstimmung mit IAS 33 in der folgenden Tabelle hergeleitet:

	GJ 2016	GJ 2015
Gesellschaftern der Klassik Radio AG zurechenbares Periodenergebnis in TEUR	1.831	-1.276
Durchschnittlich gewichtete Anzahl der Aktien (Tausend Stück)	4.825	4.825
Ergebnis je Aktie in EUR	0,380	-0,265

Das Ergebnis je Aktie ergibt sich aus dem den Aktionären der Klassik Radio AG zuzurechnenden Anteil am Periodenergebnis, dividiert durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der während des Geschäftsjahres im Umlauf befindlichen Aktien.

Es gab im Berichtszeitraum keine Maßnahmen, die zu Verwässerungseffekten geführt haben.

(28) Klassifizierung und Berichterstattung zu Finanzinstrumenten

Die finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten sind gemäß IAS 39 und IFRS 7 in unterschiedliche Klassen von Finanzinstrumenten aufzugliedern. Der Wertansatz erfolgt bei allen Finanzinstrumenten zu fortgeführten Anschaffungskosten. Die Bewertungskategorien sind zusätzlich aggregiert dargestellt.

in TEUR	Bewertungs- kategorie nach IAS 39 und IFRS 7	Buchwert zum 31.12.2016	Fair Value zum 31.12.2016	Buchwert zum 31.12.2015	Fair Value zum 31.12.2015
Aktiva					
Wertpapiere des Anlagevermögens	AfS	20	20	0	0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	571	571	306	306
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	1.909	1.909	1.372	1.372
Sonstige Vermögenswerte	LaR	922	922	864	864
-davon finanziell	LaR	761	761	688	688
-davon nicht finanziell		161	161	176	176
Passiva					
Kurzfristige Finanzschulden	FLAC	936	936	935	935
Langfristige Finanzschulden	FLAC	165	165	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	1.432	1.432	1.631	1.655
Langfristige Verbindlichkeiten - finanziell	FLAC	1.000	1.000	300	300
kurzfristige übrige Verbindlichkeiten	FLAC	1.056	1.256	1.679	1.679
-davon finanziell	FLAC	371	371	1.071	1.071
-davon nicht finanziell		685	685	608	608
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39:					
Available for Sale		20	20	0	0
Loans and Receivables (LaR)		3.402	3.402	2.366	2.366
Financial Liabilities Measured at Amortised Cost (FLAC)		3.904	5.680	3.937	3.937

Zahlungsmittel, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen deren Buchwerte zum Abschlussstichtag näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert.

Analog dazu haben Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten regelmäßig kurze Restlaufzeiten. Die bilanzierten Werte stellen näherungsweise die beizulegenden Zeitwerte dar.

Das langfristige Darlehen des Vorstands hat eine feste Verzinsung, welche im Wesentlichen dem Marktzinssatz zum Bilanzstichtag entsprach. Es bestand keine wesentliche Zinsänderung. Der Buchwert zum Abschlussstichtag entsprach näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert.

Die Buchwerte der kurzfristigen Darlehen (Kontokorrent) sowie der langfristigen Tilgungsanteilen der Darlehen entsprechen näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert.

Aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten sind folgende Aufwendungen, Erträge, Verluste und Gewinne gemäß IFRS 7.20 erfasst:

31.12.2016				
in TEUR	aus Zinsen	aus Wert- minderungen	aus Wert- aufholungen	aus Abgangs- erfolg
Kredite und Forderungen (incl. Zahlungsmittel)	0	58	12	0
Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	133	0	0	49

31.12.2015				
in TEUR	aus Zinsen	aus Wert- minderungen	aus Wert- aufholungen	aus Abgangs- erfolg
Kredite und Forderungen (incl. Zahlungsmittel)	0	24	14	0
Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	95	0	0	110

Sicherungsinstrumente im Sinne von IFRS 7.22-23 wurden im Geschäftsjahr 2016 nicht eingesetzt.

(29) Risikomanagement

Die Risikopolitik des Klassik Radio Konzerns zielt auf das frühzeitige Erkennen von bestandsgefährdenden bzw. wesentlichen Unternehmensrisiken und den verantwortungsvollen Umgang mit ihnen ab.

Im Rahmen einer Risikoanalyse werden Risiken beim Klassik Radio Konzern auf Ebene der Geschäftsbereiche, Gesellschaften und des Konzerns regelmäßig nach den Kriterien Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe klassifiziert, bewertet und im Rahmen einer Risikomatrix eingeordnet. Alle Risiken werden in diesem Zusammenhang einem Verantwortlichen zugeordnet. Der Risikobericht wird quartalsweise zwischen den Verantwortlichen sowie Vorstand und Aufsichtsrat diskutiert, sodass Maßnahmen zur Abwendung von bzw. Minimierung der Risiken frühzeitig geschaffen werden können.

Für bestandsgefährdende Risiken werden im Rahmen des Risikofrüherkennungssystems Frühwarnindikatoren definiert, deren Veränderungen bzw. Entwicklung kontinuierlich überprüft und in Risikomanagementmeetings diskutiert werden. Die regelmäßig stattfindenden Risikomanagementmeetings zwischen Vorstand und Risikobeauftragtem stellen ein dauerhaftes und zeitnahes Controlling bestehender und zukünftiger Risiken sicher. Weitere Informationen zum Risikomanagement von Finanzrisiken enthält der Risikobericht im Lagebericht.

Finanzierungs- und Liquiditätsrisiko

Der Klassik Radio Konzern verfügt über eine hohe Eigenkapitalausstattung - Die letzten Darlehen aus Unternehmenserwerben wurden im Jahr 2013 vollständig getilgt. Im Jahr 2014 erfolgte eine Fremdfinanzierung durch ein gewährtes Darlehen des Vorstandes Ulrich R. J. Kubak in Höhe von TEUR 750. Das Darlehen wurde in 2016 bis zum 31.12.2018 verlängert und wird zu marktüblichen Konditionen verzinst. Bis zum 31.12.2016 wurden von diesem Darlehen bereits TEUR 50 getilgt. Der Vorstand gewährte in 2015 noch ein weiteres Darlehen in Höhe von TEUR 300. Das Darlehen ist bis zum 31.12.2018 zurückzuzahlen und wird zu marktüblichen Konditionen verzinst.

Im Jahr 2016 wurden aufgrund von Investitionen ins Anlagevermögen und lukrativen Zinsangeboten unterschiedlicher Banken drei Darlehen in einem Gesamtvolumen von TEUR 247 aufgenommen. Somit wurde die operative Liquidität nur minimal belastet.

Der Konzern ist bei eventuell kurzfristigen operativen Liquiditätsengpässen aufgrund vorhandener Kontokorrentlinien in Höhe von TEUR 1.300 abgesichert. Zum 31.12.2016 wurden die Kontokorrentlinien mit TEUR 854 in Anspruch genommen. Die verbleibende freie Kontokorrentlinie zum 31.12.2016 beträgt somit noch TEUR 446 Die Inanspruchnahme der KK-Linien soll in den folgenden Geschäftsjahren weiter gesenkt werden. Die Klassik Radio AG arbeitet in allen Bereichen an Cash-Optimierungen und Kostensenkungen, dies strebt zusätzliche Margen- und damit Liquiditätsverbesserung an. Sofern die Reduzierung der Inanspruchnahme kurzfristiger KK-Linien nicht wie geplant aus dem laufenden Cash-Flow vorgenommen werden kann, besteht das Risiko einer kurzfristigen Rückzahlungsverpflichtung aufgrund fehlender langfristiger Finanzierungsbindung der Kreditinstitute. Vor dem Hintergrund der Ergebnis- und Eigenkapitalsituation sowie der Unternehmens-

planung gehen wir jedoch davon aus, dass eine kurz- oder langfristige Finanzierung des Konzerns in ausreichender Höhe zur Verfügung gestellt wird.

Der Vorstand der Klassik Radio AG überwacht und steuert die Liquidität für den gesamten Konzern. Das Monitoring der Liquiditätssituation findet wöchentlich für einen 6-Monatszeitraum statt, um zeitnah auf eventuelle Engpässe reagieren zu können. Mit den finanzierenden Banken besteht ein kontinuierlicher Informationsaustausch, darüber hinaus bestehen aktive Kontakte zu anderen Finanzinstituten und dem Kapitalmarkt, um im Bedarfsfall auftretenden Finanzierungsbedarf abdecken zu können. Zielsetzung des Liquiditätsmonitorings ist stets die Inanspruchnahme der Kontokorrentlinie auf einen maximalen Zeitraum von 3 Monaten im Geschäftsjahr zu beschränken und diese auch nur bis zu einer maximalen Höhe von 40% in diesem Zeitraum in Anspruch nehmen zu müssen.

Für eine Darstellung der Fälligkeiten der Verbindlichkeiten verweisen wir auf die detaillierten Ausführungen bei den entsprechenden Bilanzpositionen.

Ausfallrisiken

Ein Ausfallrisiko besteht für den Klassik Radio Konzern, wenn Kontrahenten ihren Verpflichtungen nicht nachkommen. Zur Minimierung des Risikos wird die Bonität einzelner Kunden bzw. Geschäftspartner mit großem Auftragsvolumen überprüft.

Die Ausfallrisiken bewegen sich im marktüblichen Rahmen; eine angemessene Bildung von Wertberichtigungen trägt dem Rechnung. Grundsätzlich ist das Debitoren-Kreditrisiko aufgrund der breiten Kundenstruktur gering. Der Konzern ist keinen wesentlichen Ausfallrisiken einer Vertragspartei ausgesetzt.

Das theoretisch maximale Ausfallrisiko stellt sich wie folgt dar:

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	TEUR 1.909 (i.Vj. TEUR 1.372)
Sonstige Vermögenswerte	TEUR 922 (i.Vj. TEUR 864)

Die Konzentration der Ausfallrisiken überschritt in diesem Jahr zu keinem Zeitpunkt 5 % der monetären Bruttovermögenswerte.

Die überfälligen Forderungen, die nicht einzelwertberichtigt wurden, belaufen sich insgesamt auf TEUR 1.270 (i.Vj. TEUR 755), hiervon sind TEUR 753 weniger als 15 Tage überfällig, TEUR 326 weniger als 30 Tage überfällig, TEUR 93 weniger als 60 Tage überfällig und TEUR 98 weniger als 90 Tage überfällig. Der Vorstand geht davon aus, dass die nicht wertgeminderten und nicht überfälligen Forderungen zu 100 % werthaltig sind.

Marktrisiken

Währungsrisiken/ Wechselkursrisiken

Die Unternehmen des Konzerns Klassik Radio wickeln nahezu ausschließlich ihre Geschäfte in Euro ab. Daher bestehen keine wesentlichen Währungsrisiken.

Zinsrisiken

Durch die Finanzierung mit fest vereinbarten Zinsen ist Klassik Radio von Zinsrisiken nur in geringem Umfang betroffen. Zinsschwankungen wirkten sich in der Vergangenheit bisher nur in geringem Umfang auf das Jahresergebnis aus.

Das Zinsrisiko im Sinne eines Marktwertänderungsrisikos wird als nicht relevant eingestuft.

Es existiert ein Risikomanagementsystem für die Optimierung von Zinsrisiken, bestehend aus einer laufenden Beobachtung des Marktzinsniveaus und der eigenen Zinskonditionen. Eine konkrete Planung von Zinssicherungsgeschäften erfolgt derzeit nicht und ist nur bei starken Schwankungen vorgesehen.

(30) Kapitalflussrechnung

In der Kapitalflussrechnung nach IAS 7 „Cash Flow Statements“ werden Zahlungsströme eines Geschäftsjahres erfasst, um Informationen über die Bewegungen der Zahlungsmittel des Unternehmens darzustellen. Die Zahlungsströme werden nach betrieblicher Tätigkeit sowie nach Investitions- und Finanzierungstätigkeit unterschieden. Dabei verwendet die Gesellschaft die indirekte Methode. Die kurzfristige Veränderung der Inanspruchnahme der Kontokorrentlinie wird im Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit dargestellt, da sich der Konzern über die Kontokorrentlinie maßgeblich finanziert. Der Cash Flow aus Ertragsteuern für das Geschäftsjahr 2016 beträgt TEUR -43 für Gewerbesteuer-vorauszahlungen.

Der Cash Flow aus Investitionstätigkeit enthält den Abgang von liquiden Mitteln im Zusammenhang mit den Investitionen in das Anlagevermögen, welches in der gesonderten Anlage dargestellt wurde. Im Geschäftsjahr 2016 ist darüber hinaus die Einzahlung aus dem Verkauf der First News Nachrichten GmbH ausgewiesen.

Der Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit enthält die Einzahlungen aus der Aufnahme bzw. die Auszahlungen für die Tilgung von Finanzschulden (13). Die Zinsaufwendungen, welche in unmittelbarem Zusammenhang mit Finanzierungsmaßnahmen stehen, wurden im Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesen.

Der in der Kapitalflussrechnung betrachtete Zahlungsmittelbestand umfasst alle in der Bilanz ausgewiesenen kurzfristigen Zahlungsmittel. Dieser Zahlungsmittelbestand beträgt am Ende der Periode TEUR 571 (i.Vj. TEUR 306). Der Zahlungsmittelbestand unterliegt zum Bilanzstichtag keinen Verfügungsbeschränkungen.

(31) Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung nach IFRS 8 ergibt sich aus einer gesonderten Anlage. Sie hat das Ziel, Informationen über die wesentlichen Geschäftsbereiche des Konzerns zur Verfügung zu stellen. Zugleich soll ein Einblick in die Chancen-Risiko-Struktur gewährt werden. Die Segmentierung der Unternehmensbereiche im Klassik Radio Konzern folgt der internen Steuerung und Berichterstattung. Die Steuerung des Konzerns ist auf zwei operative Segmente Radiosender und Merchandising abgestellt.

Da die Firmengruppe fast ausschließlich innerhalb Deutschlands tätig ist, wurde auf eine Darstellung nach geographischen Merkmalen verzichtet. Die Definition der einzelnen Segmente entspricht der Definition, wie sie auch für die Konzernsteuerung zu Grunde gelegt wird. Die Überleitung zu den entsprechenden Werten der Firmengruppe für die Segmentdaten erfolgt über die Spalte Konsolidierung. Die Umsätze innerhalb des Konzerns werden grundsätzlich nur zu marktüblichen Konditionen, wie sie auch bei Geschäften mit Konzernfremden verwendet werden, abgewickelt.

Gemäß IFRS 8.23 besteht eine Pflicht zur Angabe der Vermögenswerte und Schulden für jedes berichtspflichtige Segment, sofern die Berichterstattung darüber an den Hauptentscheidungsträger regelmäßig erfolgt. Die Segmentangaben zu den Vermögenswerten, Schulden und Investitionen werden nicht berichtet, da die Steuerung in diesen Bereichen nur auf Gesamtunternehmensebene erfolgt.

Ergänzend werden die durchschnittlichen Mitarbeiterzahlen zum Bilanzstichtag angegeben.

Die Segmentdaten wurden in Übereinstimmung mit den Ansatz- und Bewertungsmethoden im Konzernabschluss ermittelt.

(32) Eventualschulden und finanzielle Verpflichtungen**Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten**

Zur Sicherung der 4. Kaufpreisrate aus dem Erwerb der Anteile der Klassik Radio GmbH & Co. KG, die zum Bilanzstichtag mit TEUR 68 (i.Vj. TEUR 68) valuiert, wurden Anteile der Euro Klassik GmbH (ehem. KR Holding GmbH) an die Verkäufer verpfändet. Diese 4. Kaufpreisrate kann in Werbezeit abgerufen werden. Diese wurde bisher nicht in Anspruch genommen.

Die **finanziellen Verpflichtungen** aus Mietverträgen, Sendekosten, Programm- und Produktionskosten sowie anderen Verpflichtungen zum 31. Dezember 2016 sind in nachstehender Übersicht dargestellt:

in TEUR	< 1 Jahr	2-5 Jahre	> 5 Jahre
Sendekosten	1.755	3.710	0
Raummiete	320	317	0
Programmkosten u. Produktionen	69	36	0
Leasing	58	120	0
Instandhaltung	15	6	0
Telefon/IT	83	21	0
Versicherung	128	51	0
Beratung	6	2	0
Mieten BGA	65	109	0
Börsenaufwand	21	0	0
	2.519	4.371	0

Der Konzern hat operate Leasingverträge für verschiedene Kraftfahrzeuge und technische Anlagen abgeschlossen. Die durchschnittliche Laufzeit der Leasingverträge liegt zwischen drei und fünf Jahren. Die Leasingverträge beinhalten keine Verlängerungsoptionen. Dem Leasingnehmer wurden keine Beschränkungen durch die Leasingvereinbarungen auferlegt.

Der Konzern hat jährlich Mieteinnahmen aus Untermietverträgen von TEUR 63. Der Untermietvertrag wurde in 2016 mit einer festen Laufzeit bis zum 31.12.2017 verlängert.

Eventualschulden

Bei einem Tochterunternehmen der Klassik Radio AG hat eine Prüfung des Sozialversicherungs-Trägers stattgefunden. Dieser hat in einem ersten Anhörungsschreiben seine Feststellungen mitgeteilt, aus denen sich eine Forderung im höheren 6-stelligen Bereich ergibt.

Der Klassik Radio Konzern sowie seine rechtlichen Berater sehen die vom Sozialversicherungs-Träger aktuell vorgebrachten Argumente als rechtlich nicht zutreffend und somit als unbegründet an. Die in Vorjahren regelmäßig durchgeführten Sozialversicherungs-Betriebsprüfungen haben zu keinen Beanstandungen im Hinblick auf die aktuellen Feststellungen geführt.

Basierend auf den vorläufigen Feststellungen des Sozialversicherungs-Trägers hat das Finanzamt für die betreffende Tochtergesellschaft der Klassik Radio AG geänderte Umsatzsteuerbescheide für die Jahre 2009 bis 2013 erlassen. Gegen die Bescheide, mit denen Forderungen im niedrigeren sechsstelligen Bereich geltend gemacht werden, wurde Einspruch eingelegt und Aussetzung der Vollziehung gewährt. Entsprechend der Beurteilung der Feststellungen des Sozialversicherungs-Trägers durch den Klassik Radio Konzern sowie seiner rechtlichen Berater, schätzt der Vorstand auch hier das Risiko einer Zahlungsverpflichtung als sehr gering ein. Eine bilanzielle Abbildung im Konzernabschluss zum 31.12.2016 erfolgte aus diesem Grund ebenfalls nicht.

(33) Geschäftsbeziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Nach IAS 24 müssen Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen, die den Klassik Radio Konzern beherrschen oder maßgeblich beeinflussen, sowie Beziehungen zu Unternehmen, die vom Klassik Radio Konzern beherrscht oder maßgeblich beeinflusst werden, angegeben werden. Dabei ist nur über diejenigen Beziehungen und Geschäftsvorfälle zu berichten, die nicht konsolidiert sind.

Frau Katrin Junghans, die in einem nahe stehenden Verhältnis zum Vorstand steht, ist zu 80 % an der Berglodge Betriebs GmbH beteiligt.

Es besteht zwischen der Tochtergesellschaft Klassik Radio GmbH & Co. KG und der Berglodge Betriebs GmbH eine neue Medienkooperation mit einer Laufzeit von Januar 2016 bis Dezember 2016 im Gesamtvolumen von TEUR 50 (Vj. TEUR 50), die zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen wurde. Die Leistungen aus der Medienkooperation wurden von der Klassik Radio GmbH & Co. KG zu insgesamt 30 % TEUR 15 (i.Vj. TEUR 43) abgenommen. Von Seiten der Berglodge Betriebs GmbH wurden im Geschäftsjahr 2016 ebenfalls TEUR 15 (i.Vj. TEUR 43) für Online-Werbung bei der Klassik Radio GmbH & Co. KG abgenommen. Die Medienkooperation 2016 wurde nicht verlängert. Die bis zum 31. Dezember 2016 nicht abgenommenen Leistungen sind für beide Gesellschaften verfallen.

Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder sind als nahe stehende Personen im Sinne des IAS 24 anzusehen.

Der Vorstand Herr Ulrich R. J. Kubak gewährte der Klassik Radio AG ein kurzfristiges Darlehen in Höhe von TEUR 750. Das Darlehen wurde zu marktüblichen Konditionen verzinst. Zum 31.12.2016 wurden

davon TEUR 50 getilgt. Die Laufzeit des Darlehens von TEUR 750 wurde von seiner ursprünglichen Laufzeit bis zum 31.12.2016 auf den 31.12.2018 verlängert. Gleichzeitig gewährte der Vorstand Herr Ulrich R. J. Kubak der Klassik Radio AG in 2015 ein weiteres langfristiges Darlehen in Höhe von TEUR 300. Das Darlehen wurde zu marktüblichen Konditionen verzinst. Das Darlehen hat eine Laufzeit bis zum 31.12.2018. Aus diesen langfristigen Darlehensgewährungen weist die Klassik Radio AG gegenüber dem Vorstand zum 31.12.2016 einen Zinsaufwand in Höhe von TEUR 47 (i.Vj. TEUR 38) und eine Zinsverbindlichkeit in Höhe von TEUR 15 (i.Vj. TEUR 17) aus

Der Klassik Radio GmbH & Co. KG gewährte der Vorstand Herr Ulrich R.J. Kubak weiterhin ein am 30.06.2015 endfälliges kurzfristiges Darlehen in Höhe von TEUR 100. Das Darlehen wurde am 01.07.2015 bis zum 30.06.2016 verlängert und ab diesem Zeitpunkt zu marktüblichen Konditionen verzinst. Das Darlehen wurde bis zum 31.12.2016 vollständig zurückgezahlt.

Die Vorsitzende des Aufsichtsrates Frau Dr. Dorothee Hallerbach ist bei der Kanzlei Epple, Dr. Hörmann & Kollegen, Steuerberater, Rechtsanwälte angestellt, welche für den Klassik Radio Konzern Steuer- und Rechtsberatung erbringt. Die Geschäftsbeziehungen mit der genannten Kanzlei sind zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen worden und unterscheiden sich nicht von den Leistungsbeziehungen mit anderen Unternehmen. Die Honorare für rechtliche und steuerliche Beratungsleistungen beliefen sich im Geschäftsjahr auf TEUR 225 (i.Vj. TEUR 159). Die noch zu bezahlenden Rechnungen an die Kanzlei belaufen sich zum Stichtag 31.12.2016 auf TEUR 42 (i.Vj. TEUR 54) und sind innerhalb eines Monats fällig. Zum Stichtag 31.12.2016 wurden für noch nicht abgerechnete Leistungen der Kanzlei in Höhe von TEUR 53 Verbindlichkeiten erfasst.

Darüber hinaus haben mit nahe stehenden Unternehmen und Personen keine Transaktionen stattgefunden.

(34) Organe

Der **Vorstand** setzte sich im Geschäftsjahr 2016 wie folgt zusammen:

Herr Ulrich R. J. Kubak, Kaufmann (Vorstandsvorsitzender), Augsburg

Der **Aufsichtsrat** setzte sich im Geschäftsjahr 2016 gemäß § 11 der Satzung aus drei Mitgliedern zusammen:

Frau Dr. Dorothee Hallerbach, Rechtsanwältin (Vorsitzende)

Herr Philippe Graf von Stauffenberg, Kaufmann (stellvertretender Vorsitzender)

Herr Dr. Reinhold Schorer, Rechtsanwalt

Herr Philippe Graf von Stauffenberg ist auch Director bei

- Valpak Limited, UK

(35) Angabe von Bezügen

Der Vorstandsvorsitzende Herr Ulrich R. J. Kubak erhielt für die Wahrnehmung seiner Aufgaben im Mutterunternehmen und Tochterunternehmen ein Fixum in Höhe von TEUR 252 (i.Vj. TEUR 252) und Nebenleistungen in Höhe von TEUR 16 (i.Vj. TEUR 16).

Für den Aufsichtsrat wurden im Geschäftsjahr 2016 erfolgsunabhängige Vergütungen sowie ausstehende Reisekosten in Höhe von insgesamt TEUR 45 (i.Vj. TEUR 43) zurückgestellt.

Frau Dr. Hallerbach, erhält eine jährliche, erfolgsunabhängige Vergütung in Höhe von TEUR 15 (i.Vj. TEUR 15), Herr von Stauffenberg eine jährliche, erfolgsunabhängige Vergütung in Höhe von TEUR 11 (i.Vj. TEUR 11) und Herr Dr. Schorer eine jährliche, erfolgsunabhängige Vergütung in Höhe von TEUR 8 (i.Vj. TEUR 7). Daneben werden für Herrn von Stauffenberg und Herrn Dr. Schorer Reisekosten in Höhe von insgesamt TEUR 12 (i.Vj. TEUR 6) erwartet.

(36) Stimmrechtsmitteilungen nach § 21 WpHG / § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG sind wir gehalten, den Inhalt der uns zugegangenen Mitteilungen nach § 21 Abs. 1 oder Abs. 1a des Wertpapierhandelsgesetzes wiederzugeben. Zu diesen Mitteilungen sind Personen verpflichtet, deren Stimmrechte an der Klassik Radio AG durch Erwerb, Veräußerung oder in sonstiger Weise direkt oder indirekt 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 %, 25 %, 30 %, 50 % oder 75 % erreichen oder über- oder unterschreiten. Dabei ist zu berücksichtigen, dass sich die Mitteilungen jeweils auf den in der Mitteilung genannten Stichtag beziehen. Der Aktienbesitz der Mitteilungspflichtigen kann sich bis zum Bilanzstichtag verändert haben, ohne dass eine erneute Mitteilung gemäß § 21 Abs. 1 WpHG erforderlich war, sofern keine relevante Meldeschwelle berührt wurde. Zudem können nach dem Bilanzstichtag weitere Änderungen im meldepflichtigen Anteilsbesitz eingetreten sein, die in den nachfolgend wiedergegebenen Mitteilungen nicht enthalten sind.

Bis zum Bilanzstichtag haben wir folgende Mitteilungen erhalten:

Am 15. Dezember 2004 hat Herr Ulrich R. J. Kubak der Klassik Radio AG gemeldet, dass am selben Tag sein Stimmrechtsanteil die Schwelle von 50 % überschritten hat und dieser nunmehr 68,75 % beträgt (Anzahl der Aktien: 3.093.750 vom Grundkapital 4.500.000).

Am 13. Oktober 2011 hat die SPEZIALWERTE AG der Klassik Radio AG gemeldet, dass am 12. Oktober 2011 ihr Stimmrechtsanteil die Schwelle von 3 % überschritten hat und nunmehr 3,05 % (Anzahl der Aktien: 147.091 vom Grundkapital 4.825.000) beträgt.

Am 08. Januar 2013 hat die UK Media Invest GmbH der Klassik Radio AG gemeldet, dass am 08. Januar 2013 ihr Stimmrechtsanteil die Schwelle von 15 % überschritten hat und nunmehr 15,33 % (Anzahl der Aktien: 739.537 vom Grundkapital 4.825.000) beträgt. Laut § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG ist dieser Aktienbesitz Herrn Ulrich R. J. Kubak zuzurechnen.

Am 29. April 2014 hat Herr Philippe v. Stauffenberg der Klassik Radio AG gemeldet, dass am 25. April 2014 sein Stimmrechtsanteil die Schwelle von 3 % unterschritten hat und dieser nunmehr 1,88 % beträgt (Anzahl der Aktien: 90.845 vom Grundkapital 4.825.000).

(37) Honorar des Abschlussprüfers

Das im abgelaufenen Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar des Konzernabschlussprüfers Roever Broenner Susat Mazars GmbH & Co. KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, gliedert sich wie folgt:

- Abschlussprüfungsleistungen TEUR 62 (i.Vj. TEUR 62)
- sonstige Bestätigungsleistungen TEUR 2 (i.Vj. TEUR 2) sowie
- sonstige Leistungen TEUR 8 (i.Vj. TEUR 9)

(38) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Keine Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

(39) Corporate Governance

Auf Grundlage der Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex und den geltenden gesetzlichen Bestimmungen gemäß § 161 AktG haben der Vorstand und der Aufsichtsrat am 26. April 2017 eine Entsprechenserklärung abgegeben und im Internet (www.klassikradioag.de) dauerhaft zugänglich gemacht.

Augsburg, den 26. April 2017

Der Vorstand

A handwritten signature in black ink, consisting of a vertical line on the left, a horizontal line extending to the right, and a wavy line at the end.

Ulrich R. J. Kubak

Klassik Radio AG, Augsburg

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

„Nach bestem Wissen versichere ich, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.“

Augsburg, den 26. April 2017

Der Vorstand



Ulrich R. J. Kubak

Konzernanlagevermögen

Entwicklung des Konzernanlagevermögens
für die Zeit vom 01. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016

in TEUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Kumulierte Abschreibung			Buchwert	
	01.01.2016	Zugänge	Zugänge aus		01.01.2016	Gj	31.12.2016	Abgänge	31.12.2016		31.12.2016
			Kauf	Verkauf							
I. Geschäfts- und Firmenwerte	6.284	0	0	0	0	6.284	787	0	787	5.497	5.497
II. Sonstige immaterielle Vermögenswerte	1.803	362	0	0	0	2.165	1.493	94	1.587	580	310
III. Sachanlagen											
1. Einbauten in fremde Gebäude	238	0	0	0	0	238	199	11	210	27	39
2. Technische Anlagen	21	1	0	0	0	22	13	1	14	9	8
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.383	230	0	0	0	1.613	1.282	52	1.334	279	100
4. Geringwertige Wirtschaftsgüter	144	11	0	0	0	155	114	11	125	30	30
	1.786	242	0	0	0	2.028	1.608	75	1.683	345	177
VI. Finanzanlagen											
Wertpapiere des Anlagevermögens	0	20	0	0	0	20	0	0	0	20	0
	9.873	624	0	0	0	10.497	3.888	169	4.057	6.442	5.984

Konzernanlagevermögen

Entwicklung des Konzernanlagevermögens
für die Zeit vom 01. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015

in TEUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Kumulierte Abschreibung				Buchwert	
	Zugänge aus		Abgänge aus		Afa des		Afa des					
	01.01.2015	Zugänge	Kauf	Verkauf	01.01.2015	Gj	31.12.2015	31.12.2015	31.12.2015	31.12.2014		
I. Geschäfts- und Firmenwerte	6.284	0	0	0	0	6.284	787	0	0	787	5.497	5.497
II. Sonstige immaterielle Vermögenswerte	1.725	78	0	0	0	1.803	1.384	109	0	1.493	310	341
III. Sachanlagen												
1. Einbauten in fremde Gebäude	229	9	0	0	0	238	188	11	0	199	39	41
2. Technische Anlagen	21	0	0	0	0	21	12	1	0	13	8	9
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.351	33	0	0	0	1.384	1.245	37	0	1.282	101	105
4. Geringwertige Wirtschaftsgüter	128	16	0	0	0	144	104	10	0	114	30	24
	1.729	58	0	0	0	1.787	1.549	59	0	1.608	178	179
	9.738	136	0	0	0	9.875	3.720	168	0	3.888	5.985	6.017

**klassik
radio AG**



16

LAGEBERICHT UND
KONZERNLAGEBERICHT

der Klassik Radio AG für das Geschäftsjahr
vom 01. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016

Grundlagen der Gesellschaft und des Konzerns

Die Klassik Radio AG ist Deutschlands einzige börsennotierte Radio-Holding. Sie ist seit dem 15. Dezember 2004 an der Börse notiert und wird im geregelten Markt in Frankfurt (General Standard) sowie im Freiverkehr in Berlin-Bremen, München und Stuttgart gehandelt.

Mit dem Fokus auf das Medium Hörfunk befinden sich unter ihrem Dach der nationale Radiosender Klassik Radio, sowie die beiden eigenen Vertriebseinheiten Euro Klassik und Klassik Radio Direkt. Die beiden Vermarktungsgesellschaften ergänzen sich bei der Erschließung des deutschen Radiowerbemarktes.

Dabei liegen die Schwerpunkte der Euro Klassik bei der Akquise von nationalen Radiowerbeaufträgen über Mediaagenturen und Direktkundenansprache, sowie im regionalen Key-Account Bereich.

Die Klassik Radio Direkt hat ihren Schwerpunkt auf dem regionalen Radiowerbemarkt und vermarktet die Werbeflächen des Senders durch die direkte Kundenansprache per Telefon.

Dazu ist die Klassik Radio Direkt der größte deutsche Anbieter von Verbundwerbung im Radio und bietet so auch kleineren Unternehmen einen preisgünstigen Einstieg in Radiowerbung bei Klassik Radio.

Die Vertriebsaktivitäten der Euro Klassik und der Klassik Radio Direkt sind seit 2011 gemeinsam mit dem Radiosender im Segment Radiosender zusammengefasst. Neben dem Segment Radiosender besteht noch das Segment Merchandising.

Radiosender

Klassik Radio ist Deutschlands meistverbreitetes Privatrado mit einer einzigartigen Programmrezeptur. Ein Mix aus den schönsten Klassik-Hits, der besten Filmmusik, den außergewöhnlichen New Classics, sowie den entspannten Klängen der Klassik Lounge. Angereichert mit den wichtigsten aktuellen Meldungen aus Wirtschaft, Börse, Medien und Kultur aus den Metropolen Deutschlands. Rund 1,4 Millionen Hörer genießen täglich das Live-Programm von Klassik Radio. Eine für die Werbewirtschaft sehr attraktive Premiumzielgruppe.

Mit eigenem Radiosender mit Millionen Hörern, Merchandising mit eigenen Musikprodukten und Direktverkauf im eigenem Shop, den neuen Klassik Radio Live in Concert Veranstaltungen, einem erfolgreichen werbefinanzierten Digitalradioangebot mit 26 Sendern und bald mit dem eigenen Bezahl-Streaming Music-Service, ist Klassik Radio auf dem besten Weg zum digitalen 360 Grad Musikunternehmen.

Klassik Radio wird über UKW, deutschlandweit im Kabel, europaweit über Satellit sowie weltweit via Internet und mit allen gängigen Smartphones über kostenfreie Apps empfangen. Zudem ist Klassik Radio seit 2011 über DAB+ in ganz Deutschland zu hören.

Durch die Klassik Radio Austria GmbH hält Klassik Radio die Sendelizenz über 2 UKW-Standorte in der bedeutendsten europäischen Festspielmetropole Salzburg. Damit verfügt Klassik Radio neben den drei Standorten im Raum Innsbruck über eine weitere sehr kaufkräftige Senderegion.

Vertrieb

Der deutsche Radiowerbemarkt wird seit vielen Jahren von einem Duopol zweier Radiovermarkter dominiert.

Klassik Radio vermarktet sich bewusst selbst über die konzerneigenen Vermarkter Euro Klassik und Klassik Radio Direkt.

Beide Vertriebsgesellschaften ergänzen sich bei der Erschließung des deutschen Radiowerbemarktes.

Dabei liegen die Schwerpunkte der Euro Klassik bei der Akquise von Werbeaufträgen im Key Account Bereich und der Akquise nationaler Radiospending, welche über Mediaagenturen und Direktkundenansprachen vergeben werden. Die Euro Klassik erhält hierfür eine gruppeninterne Vertriebsprovision.

Die Klassik Radio Direkt akquiriert für Klassik Radio erfolgreich Kunden in den regionalen Werbemärkten wie Hamburg, Schleswig-Holstein, Berlin/Brandenburg, Hannover, Bayern und Baden-Württemberg und eröffnet mit attraktiven Preispaketen auch Kunden mit kleineren Werbebudgets den Zugang zur exklusiven Klassik Radio Zielgruppe.

Merchandising

Neben der Vermarktung von Werbezeiten generiert die Euro Klassik attraktive Zusatzgeschäfte über das Segment Merchandising. Der eigene Markenshop ermöglicht lukrative Direktgeschäfte mit den Hörern von Klassik Radio. Im Klassik Radio Shop finden die Klassik Radio Hörer Musik der Extraklasse. Alle Klassik Radio Produkte erscheinen in hochwertigen Premium Boxen und sind exklusiv nur bei Klassik Radio erhältlich. Digitalradios und limitierte Kunsteditionen runden das Musiksortiment ab. Der Vertrieb läuft über das hausinterne Callcenter und den Klassik Radio Onlineshop. Die in 2016 neu gestarteten Konzerte werden ab 2016 im Segment Merchandising ausgewiesen.

1. Wirtschaftsbericht

1.1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

- ➔ Wachstumsprognose Radiowerbemarkt liegt 1,8 % pro Jahr
 - ➔ Musikmarkt wächst um 2,2 %
 - ➔ Der Online-Werbemarkt wächst um 7,5 % zum Vorjahr
 - ➔ Angebot an Online-Radioprogrammen und Streamingdiensten weiterhin in Deutschland auf Wachstumskurs
 - ➔ Das Radio bleibt auch weiterhin eines der beliebtesten Informations- und Unterhaltungsmedien in Deutschland. Mit einer Radionutzung von fast 78,7 % der deutschsprachigen Gesamtbevölkerung im Jahr 2016 konstant sehr hoch.
-

Die Klassik Radio AG ist hinsichtlich ihrer wirtschaftlichen Entwicklung im Wesentlichen von zwei Hauptfaktoren abhängig: Zum einen von allgemeinen, wirtschaftlichen Tendenzen und Entwicklungen, zum anderen von den Entwicklungen des Radio-, Werbe- und Musikmarktes.

Wirtschaftliches Umfeld

Zum Jahresende 2016 gewinnt das deutsche Wirtschaftswachstum noch einmal an Fahrt. Der kräftige Konsum im abgelaufenen Geschäftsjahr hat der deutschen Wirtschaft das stärkste Wachstum seit fünf Jahren beschert. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) legte um 1,9 Prozent zu.

Für 2017 rechnen die Bundesbank-Volkswirte mit einem BIP-Anstieg um 1,8 %. Treibende Kraft ist nicht mehr nur der Konsum, der an Dynamik verliert, sondern auch Exporte und Investitionen. Der Preisauftrieb in der Euro-Zone wird nach Einschätzung der Europäischen Zentralbank (EZB) in 2017 stärker in Gang kommen. Nach Prognosen des volkswirtschaftlichen Stabs der EZB dürfen die Verbraucherpreise im Euroraum im nächsten Jahr um 1,3 Prozent steigen.

Radiomarkt

Radio ist in der Funktion als Werbemedium für Effizienz bekannt und ist durch sein Preis-Leistungsverhältnis gegenüber anderen Werbeträgern im Vorteil: Das Radio zählt nach wie vor zu den beliebtesten Informations- und Unterhaltungsmedien in Deutschland und weist eine konstant hohe Reichweite auf. Ein wichtiger Wachstumsmarkt im Bereich Radio ist auch wie in den Vorjahren das Onlineradio. Somit ist der Online-Radiowerbemarkt im Unterschied zum traditionellen Radiomarkt der wesentliche Wachstumstreiber. In den absoluten Zahlen ist der Anteil der Werbeerlöse des Onlineradios jedoch weiterhin von untergeordneter Bedeutung.

Im August 2011 startete mit der bundesweiten Ausstrahlung im DAB+-Standard ein erneuter Versuch, das Digitalradio in Deutschland zu etablieren. Die Zahl der Sendestandorte des DAB + Netzes soll dabei laut Media Broadcast von aktuell 110 Standorten bis 2017 auf 120 Sendestandorte ausgebaut werden. Dadurch würde sich die Reichweite des Digitalempfangs von aktuell 60 % auf 82 % der Haushalte erhöhen. Der Mobilempfang würde eine Fläche von rund 92 % abdecken (aktuell 63 %).

Nach einem schleppenden Start des Digitalradios nahm die DAB + Technik im Jahr 2014 allmählich Fahrt auf. DAB + verspricht bessere Empfangssicherheit, Tonqualität und multimediale Zusatzinformationen. Die Anzahl der DAB-fähigen Endgeräte in deutschen Haushalten stieg in 2015 um 38 %. Aktuell haben circa 90 % der Bundesbürger die Möglichkeit, digital terrestrische Radioprogramme zu empfangen. Dabei ist ein Süd-Nord Gefälle erkennbar. In Süddeutschland gibt es mehr Zugangsmöglichkeiten (Landesmedienanstalten).

Dennoch ist die UKW-Technik in Deutschland weiterhin die meistgenutzte Technik zum Empfang von Radioprogrammen und wird noch für lange Zeit unverzichtbar bleiben.

Nahezu alle Automobilhersteller setzen heute schon auf In-Car-Multimediasysteme, die eine Nutzung sowohl von DAB + als auch mobilen Plattformen ermöglichen. Technische Entwicklungen stehen dabei aber erst am Anfang. Zahlreiche Automobilhersteller kündigen bereits das autonome Fahrzeug an, sodass audiovisuelle Unterhaltungskomponenten weiter an Bedeutung gewinnen.

Wie auch in den Vorjahren ist das Onlineradio weiterhin ein wichtiger Wachstumsmarkt. Der Markt der Online-Audioanbieter unterteilt sich dabei in klassische Webradios und Musik-on-Demand-Angebote. Dabei spielt der Ausbau des mobilen Breitbandnetzes bzw. von LTE-Advanced eine wichtige Rolle. Vorteile der webbasierten Radioangebote sind die Programmvierfalt, die Interaktionsmöglichkeiten und die barrierefreien Nutzungsoptionen. Aufgrund der unterschiedlichen Nutzungssituation stehen Radio und Musikstreaming nur bedingt in Konkurrenz zueinander; vielmehr können sie auch voneinander profitieren. Deutsche Radiosender bieten inzwischen Smart-Radio-Formate, die neben dem klassischen Radioprogramm kontextabhängige und nutzerspezifische Informationen bieten.

Insgesamt gehen Marktanalysten, wie zum Beispiel PricewaterhouseCoopers (PwC) davon aus, dass die Radiowerbeeinnahmen bis 2020 jährlich um durchschnittlich 1,8 % steigen werden. Für das Wachstum spricht trotz des erhöhten Wettbewerbs die anhaltende Beliebtheit des Radios als Informationsmedium. Ebenso ist das Radiohören im Lebensalltag der Bundesbürger fest verankert. Das Werbemedium Radio bleibt durch die Nähe zum Hörer weiterhin attraktiv.

Unterhaltungs- und Medienmarkt

Im Jahr 2015 hat sich die Unterhaltungs- und Medienbranche langsamer entwickelt als die Gesamtwirtschaft. Die Unterhaltungs- und Medienbranche ist im Vergleich zum Vorjahr um 0,8 % gewachsen. Im Vergleich zum Vorjahr ist der deutsche Werbemarkt um 2,8 % gewachsen. Wie bereits im Vorjahr entfiel auch im Jahr 2015 ein Viertel des gesamten Marktvolumens der Unterhaltungs- und Medienbranche auf die Werbeausgaben. Für die deutsche Unterhaltungs- und Medienbranche wird bis 2020 von einem stetigen Wachstum von 1,7 % ausgegangen. Auf den Werbemarkt bezogen wird mit einem durchschnittlichen Wachstum von 2,5 % gerechnet. Der Hauptgrund für diese Steigerung ist eine robuste Einnahmenentwicklung aus digitaler Werbung in mehreren Marktsegmenten. Der Digitalisierungstrend spiegelt sich bei der Entwicklung des Werbemarktes wider. Radio wird den moderaten Wachstumskurs fortsetzen können. Hierbei lassen sich innovative Werbeformate als Gründe nennen.

Internet

Laut der Studie digital facts der Arbeitsgemeinschaft Onlineforschung (AGOF) gehören die Hauptnutzer des mobilen Internet zur Altersgruppe der 14-bis 29-Jährigen. Mit über 90 % mobiler Nutzer hat das mobile Internet fast die Reichweite des stationären Internets (93 %) erreicht. Bei den über 50-Jährigen Internetnutzern nutzt knapp die Hälfte (49,4%) dagegen ausschließlich stationäres Internet. Die mobilen Breitbanddienste wurden aufgrund steigender Bedeutung, nicht zuletzt aufgrund der zunehmenden Nutzung des Musik- und Videostreamings, bereits im Sommer 2015 durch die Bundesnetzagentur als erstes europäisches Land weitere Frequenzspektren in ausgewählten Bereichen (Bsp. 700 MHz etc.) zur Nutzung durch mobiles Internet versteigert. Die Frequenzauktion legte den Grundstein für den weiteren Ausbau der Infrastruktur für mobile Breitbanddienste, die vor allem für neue Entwicklungen, wie beispielsweise die nächste Mobilfunkgeneration 5 G, benötigt.

Zukünftiges Wachstum des Internetzugangsmarktes wird durch die Erlöse aus dem mobilen Internet getrieben, da der Markt für stationäres Internet bereits weitestgehend gesättigt ist und dementsprechend kein großes Wachstumspotenzial mehr aufweist. Für das stationäre Internet wird bis 2020 ein jährliches Wachstum von nur 0,6 % erwartet. Demgegenüber gewinnt der Markt für mobiles Internet weiter an Bedeutung. Hier wird bis 2020 ein Wachstum von knapp 6 % pro Jahr erwartet.

Onlinewerbung

Im Jahr 2015 hat sich der deutsche Markt für Onlinewerbung erneut positiv entwickelt. Dabei wuchs der Markt um 7,5 % im Vergleich zum Vorjahr. Onlinewerbung profitierte weiterhin von steigender Onlinenutzung, zunehmender Digitalisierung der Medien und technologischen Innovationen. Insgesamt bewirken die zunehmende Digitalisierung von Medienangeboten, der verstärkte Einsatz von crossmedialen, interaktiven digitalen Marketingmodellen, die dynamisch wachsende Nutzung von mobilem Internet, sowie technologischen Innovationen, dass Onlinewerbung weiterhin ein starker Wachstumsmarkt ist. Onlinewerbung profitiert von der innovativen Nutzung digitaler Kanäle durch Werbungtreibende, die vor allem in Video und Mobile investieren.

Der Onlinewerbemarkt wird nicht zuletzt aufgrund der zuvor illustrierten Treiber weiter dynamisch wachsen. Der Gesamtmarkt wird bis 2020 mit einer durchschnittlichen jährlichen Rate von 6,2 % wachsen. Das dominierende Segment bleibt bis 2020 die Stationäre Onlinewerbung mit einem Anteil von ca. 90 %. Durch die Nutzungsgewohnheiten der Konsumenten getrieben, ist jedoch eine kontinuierliche Verschiebung hin zu mobiler Onlinewerbung erkennbar, die durchschnittlich mit jährlich 16,1 % überdurchschnittlich wachsen wird.

Handel

Für 2017 rechnet der Handelsverband Deutschland (HDE) trotz guter Rahmenbedingungen im Einzelhandel nur mit einem leichten Umsatzwachstum von nominal 2 % im Vorjahresvergleich. Für den Online-Umsatz rechnet der HDE mit einem Wachstum von 11 % im Vergleich zum Vorjahr. Der E-Commerce steht somit für fast 50 % des Jahreswachstums. Der Online-Handel bleibt auch für die Zukunft weiterhin der Wachstumstreiber.

Musikmarkt

Der Umsatz aus physischen und digitalen Musikverkäufen ist im Jahr 2015 um 4,6 % gestiegen und damit deutlicher als in den Vorjahren. Das über die letzten drei Jahre anhaltende Wachstum des Musikmarktes resultiert aus dem digitalen Musikvertrieb. Am Absatz hatte auch 2015 den größten Anteil der Verkauf physischer Tonträger. Der wesentliche Treiber für die positive Entwicklung des Digitalgeschäfts ist das starke Wachstum des Streamingangebotes mit Registrierungspflicht. Einen entscheidenden Treiber für die Nutzung von Musikstreaming sehen Experten im Auto. Das weitere Wachstum von Musikstreaming wird stark von wirkungsvollen Kooperationen abhängen.

Bis 2020 wird ein weiterer Rückgang im physischen Album, Single- und Musikvideomarkt erwartet. Bei den physischen Albumverkäufen wird weiterhin angesichts der bisherigen Stärke der Verkäufe im deutschen Musikmarkt jedoch von einer weiterhin moderaten rückläufigen Entwicklung ohne dramatische Einbrüche ausgegangen.

Klassik Radio ist auch zukünftig mit dem neuen Musik Streamingdienst auf diese Entwicklung bestens vorbereitet.

1.2. Geschäftsverlauf

Konzernhighlights

- ➔ Klassik Radio erzielt mit 30 % Umsatzsteigerung bestes Ergebnis in der Unternehmensgeschichte im Geschäftsjahr 2016
 - ➔ Rekord EBITDA von TEUR 1.541 (i.Vj TEUR -780)
 - ➔ Rekord Gesamtperiodenergebnis auf TEUR 1.831 (i.Vj TEUR -1.276).
 - ➔ Hohe Eigenkapitalquote von 58,4 % (i.Vj. 50,6%)
 - ➔ Ergebnis je Aktie bei 0,38 Euro
 - ➔ Verkauf der First News Nachrichten GmbH zum 31.12.2016
-

Segment Radiosender

- ➔ +49,7 % Reichweitzuwachs
 - ➔ Über 4 Millionen Hörer schalten innerhalb von 14 Tagen Klassik Radio ein
 - ➔ Seit November 2016 Morgensendung mit Thomas Ohrner live aus Augsburg
-

Segment Merchandising

- ➔ Erfolgreicher Wiedereinstieg der Konzertreihe „Klassik Radio live in Concert 2016“ mit TEUR 1.220 Umsatz bestens gelungen
 - ➔ Umsatzsteigerung im Shop um 35 % zum Vorjahr
 - ➔ Kompensation der stagnierenden Musikumsätze durch Aufbau weiterer Shopbereiche, wie der Klassik Radio Vorteilswelt
-

2. Lage des Konzerns

2.1. Ertragslage des Klassik Radio Konzerns

	01.01.2016 31.12.2016	01.01.2015 31.12.2015
in TEUR		
Umsatzerlöse	13.338	10.251
Andere aktivierte Eigenleistungen	80	0
Sonstige Erträge	539	584
Aufwand für bezogene Leistungen und Waren	-4.555	-4.291
Aufwand für Personal	-3.311	-2.974
Andere Aufwendungen	-4.550	-4.350
EBITDA (Ergebnis vor Abschreibungen, Finanzergebnis und Steuern)	1.541	-780
Aufwand für planmäßige Abschreibungen	-169	-168
EBIT (Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern)	1.372	-948
Zinsen und ähnliche Erträge	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-133	-95
Finanzergebnis	-133	-95
Steuererträge/-aufwendungen	592	-233
Gesamtperiodenergebnis	1.831	-1.276

Die Umsatzerlöse sind entsprechend der Prognose im Geschäftsjahr 2016 gegenüber dem Vorjahr um TEUR 3.087 auf TEUR 13.338 deutlich gestiegen. Die Zunahme resultiert im Wesentlichen aus höheren Umsatzerlösen aus der Vermarktung von Klassik Radio Werbezeiten im Radiosender von TEUR 8.204 (i.Vj. TEUR 7.099) , den neu hinzugekommenen Konzerterlösen von TEUR 1.220 (i.Vj. TEUR 0) sowie den gestiegenen Shopperlösen von TEUR 557 (i.Vj. TEUR 414) und der Audio-Vermarktung durch die RMS. Die ergebnisneutralen Umsätze aus Gegengeschäften sind um TEUR 91 auf TEUR 2.147 (i.Vj. TEUR 2.238) gesunken.

Die anderen aktivierten Eigenleistungen setzen sich ausschließlich aus Positionen für die Aktivierung des neuen Streamingdienstes zusammen.

Die sonstigen Erträge beinhalten im Wesentlichen Werbekostenzuschüsse, den Ertrag aus der Entkonsolidierung der First News, sowie Erträge aus der Ausbuchung von Verbindlichkeiten und der Auflösung von Wertberichtigungen, welche beide ihren Ursprung in vergangenen Geschäftsjahren hatten.

Im Aufwand für bezogene Leistungen und Waren sind neben dem Wareneinsatz des Merchandising, Provisionen, Honorare und Lizenzen auch die höheren Sende- und Verbreitungskosten des Radiosenders als größte Position erfasst. Hierin sind zusätzliche einmalige Kosten für den Ausbau der Digitalisierung enthalten. Ebenso sind erstmalig die umsatzabhängigen Kosten für die Konzerte in dieser Position enthalten.

Der Personalaufwand ist um TEUR 337 auf TEUR 3.311 zum Geschäftsjahr 2015 gestiegen. Dies resultiert im Wesentlichen aus der strategischen Neuausrichtung und Neubesetzungen im Programm und dem weiteren Ausbau mit zusätzlichen neuen erfahrenen Mitarbeitern im Vertrieb.

Die anderen Aufwendungen umfassen im Wesentlichen Werbekosten, Aufwendungen aus Gegengeschäften, Raumkosten, Rechts- und Beratungskosten sowie Verwaltungskosten. Die anderen Aufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um TEUR 200 auf TEUR 4.550 (i.Vj. TEUR 4.350) gestiegen.

Das Finanzergebnis in Höhe von TEUR 133 (i.Vj. TEUR 95) setzt sich im Geschäftsjahr 2016 im Wesentlichen aus Zinsen für das Gesellschafterdarlehen in Höhe von TEUR 47 (i.Vj. TEUR 38) und Bankzinsen in Höhe von TEUR 86 (i.Vj. TEUR 48) zusammen.

In der Steuerposition sind latente Steuern in Höhe von TEUR 635 und Ertragsteuern in Höhe von TEUR - 43 enthalten.

Das Gesamtperiodenergebnis liegt im Geschäftsjahr 2016 bei TEUR 1.831 (i.Vj. TEUR -1.276) .

Die in 2015 getroffene Prognose einer deutlichen Umsatzsteigerung, eines deutliche positiven Ergebnisses (EBITDA) und einem deutlich verbesserten Free-Cashflow konnte somit im Geschäftsjahr 2016 vollständig eingehalten werden.

Die Umsatzerlöse des Konzerns werden in den Bereichen Radiosender, Merchandising sowie Sonstige, darunter fällt die Tochtergesellschaft FM Radio Network GmbH (Syndication) und letztmalig in 2016 FIRST NEWS Nachrichtenagentur GmbH (Nachrichtenagentur), erwirtschaftet. Die Entwicklung der Segmente im Einzelnen:

Umsatzerlöse mit Dritten nach Segmenten		
in TEUR	01.01.2016- 31.12.2016	01.01.2015- 31.12.2015
Radiosender	11.408	9.740
Merchandising	1.777	413
Sonstige	153	98
Summe	13.338	10.251

Segment Radiosender

Die Umsatzerlöse im Segment Radiosender betragen TEUR 13.341 nach TEUR 11.667 im Geschäftsjahr 2015. Die Umsätze aus der Vermarktung von Klassik Radio Werbezeiten betragen TEUR 8.204 (i.Vj. TEUR 7.099). Die Umsätze aus Gegengeschäften sind um 4% gegenüber dem Geschäftsjahr 2015 gesunken. Es konnten Umsätze mit Dritten in Höhe von TEUR 11.408 (i.Vj. TEUR 9.740) erzielt werden.

Nach Aufwendungen für Sendebetrieb, Programm, Vermarktung, den Personalkosten sowie den sonstigen Aufwendungen wurde im Segment Radiosender ein EBITDA von TEUR 1.067 (i.Vj. TEUR -650) erwirtschaftet. Das Gesamtperiodenergebnis betrug TEUR 1.515 (i.Vj. TEUR -983).

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen und Waren, sowie die Aufwendungen für Personal sind im Geschäftsjahr 2016 im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 275 gestiegen. Die sonstigen Aufwendungen sind im Geschäftsjahr 2016 um TEUR 302 gesunken. In diesen Kosten sind die ergebnisneutralen Aufwendungen aus Gegengeschäften in Höhe von TEUR 2.012 (i.Vj. TEUR 2.032) enthalten.

Der Start des neuen Musik Streamingdienstes hat sich zeitlich durch Komplexität und strategische Weiterentwicklung auf die zweite Jahreshälfte 2017 verschoben. In den Streamingdienst sind in 2016 rund TEUR 500 investiert worden, von denen der größte Teil als geleistete Anzahlungen aktiviert wurde. Die Finanzierung dieser Kosten erfolgte aus dem operativen Cash-Flow.

Die Prognose des Vorjahres für das Segment Radiosender, deutlich steigende Umsätze und wieder ein deutlich positives operatives Ergebnis (EBITDA) zu erzielen, konnte somit eingehalten werden.

Segment Merchandising

Das Merchandising-Geschäft erwirtschaftete Umsätze mit Dritten in Höhe von TEUR 1.777 (i.Vj. TEUR 413). Dies setzen sich aus den neuen Konzerterlösen in Höhe von TEUR 1.220 (i.Vj. TEUR 0) und den Shopperlösen in Höhe von TEUR 557 (i.Vj. TEUR 413) zusammen. Die operativen Aufwendungen betragen inkl. des konzerninternen Einkaufs von Klassik Radio Werbung TEUR 1.678 (i.Vj. TEUR 629).

Die Personalaufwendungen liegen mit TEUR 68 auf Vorjahresniveau (i.Vj. TEUR 69). Die Steigerung der Aufwendungen für bezogene Leistungen und Waren resultiert im Wesentlichen aus den Umsatzabhängigen Kosten für die Konzerte von TEUR 613.

Das Segment weist, insbesondere durch die neue Konzertreihe, ein positives EBITDA in Höhe von TEUR 411 (i.Vj. TEUR -204) aus. Das Gesamtperiodenergebnis betrug TEUR 402 nach TEUR -209 im Vorjahr.

Die Prognose des Vorjahres, deutlich steigende Umsätze und wieder ein leicht positives operatives Ergebnis (EBITDA) zu erzielen, wurde somit deutlich übertroffen.

2.2. Vermögenslage des Klassik Radio Konzerns

Die langfristigen Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen Geschäfts- und Firmenwerte in Höhe von TEUR 5.497 (i.Vj. TEUR 5.497), sowie latente Steueransprüche in Höhe von TEUR 1.179 (i.Vj. TEUR 556).

Die kurzfristigen Vermögenswerte haben sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 790 auf TEUR 3.674 (i.Vj. TEUR 2.884) erhöht. Dabei haben sich insbesondere die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stichtagsbedingt auf TEUR 1.909 (i.Vj. TEUR 1.372) und die übrigen Forderungen auf TEUR 922 (i.Vj. TEUR 864) erhöht.

Die Zahlungsmittel betragen zum 31.12.2016 TEUR 571 (i.Vj. TEUR 306).

In TEUR	31.12.2016		31.12.2015	
Langfristige Vermögenswerte	7.619		6.541	
- davon Geschäfts- und Firmenwerte	5.497	67,5%	5.497	69,4%
Kurzfristige Vermögenswerte	3.674		2.884	
- davon Vorräte	252	32,5%	305	30,6%
- davon Forderungen aus LuL	1.909		1.372	
Gesamtvermögen	11.293	100,0%	9.425	100,0%
Eigenkapital	6.596	58,4%	4.765	50,6%
Langfristige Schulden	1.197		343	
-davon Finanzschulden	165	10,6%	0	3,6%
-davon übrige Verbindlichkeiten	1.000		300	
Kurzfristige Schulden	3.500		4.317	
- davon kurzfristige Finanzschulden	936	31,0%	935	45,8%
- davon Verbindlichkeiten aus LuL	1.432		1.631	
Gesamtkapital	11.293	100,0%	9.425	100,0%

Die Bilanz weist zum Bilanzstichtag eine Eigenkapitalquote von 58,4 % aus (i.Vj 50,6 %). Die Erhöhung der Eigenkapitalquote resultiert aus dem positiven Gesamtperiodenergebnis in Höhe von TEUR 1.831 in 2016 bei gleichzeitig gestiegener Bilanzsumme. Der Klassik Radio Konzern zeigt weiterhin eine überdurchschnittlich starke Eigenkapitalausstattung.

Die langfristigen Schulden beinhalten Finanzschulden für ein Darlehen für Senderinvestitionen und zwei PKW-Darlehen mit einer Laufzeit von jeweils 3 Jahren in Höhe von TEUR 165 (i.Vj. TEUR 0), und passive latente Steuern in Höhe von TEUR 32 (i.Vj. TEUR 43).

Im Geschäftsjahr 2016 wurde der Darlehensvertrag für das vom Vorstand gewährte Darlehen an die Klassik Radio AG in Höhe von TEUR 750 von seiner ursprünglichen Laufzeit bis zum 31.12.2016 auf den 31.12.2018 verlängert. Das Darlehen hatte zum 31.12.2016 noch einen Saldo von TEUR 700 und

wurde erstmalig in 2016 aufgrund der Laufzeitenverlängerung in den Langfristigen Schulden ausgewiesen. Das weitere Darlehen in Höhe von TEUR 300, welches zum Bilanzstichtag unverändert mit TEUR 300 ausgewiesen wird, ist ebenfalls in der Bilanz unter den Langfristigen Schulden ausgewiesen. Beide Darlehen werden zu marktüblichen Konditionen verzinst.

Die kurzfristigen Finanzschulden bestehen aus der Inanspruchnahme von Kontokorrentlinien in Höhe von TEUR 854, sowie aus dem kurzfristig fälligen Teil der oben genannten Darlehen mit einer Restlaufzeit bis 2019 in Höhe von TEUR 82. Der Konzern ist bei eventuell kurzfristigen operativen Liquiditätsengpässen aufgrund vorhandener Kontokorrentlinien in Höhe von TEUR 1.300 abgesichert. Die verbleibende freie Kontokorrentlinie zum 31.12.2016 beträgt somit noch TEUR 446.

2.3. Finanzlage des Klassik Radio Konzerns

In TEUR	GJ 2016	GJ 2015
Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit	823	-241
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-544	-136
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	-14	316
Zugang aus Veränderung der Zahlungsmittel	265	-61
Zahlungsmittel am Anfang der Periode	306	367
Zahlungsmittel am Ende der Periode	571	306

Die Kapitalflussrechnung zeigt für das abgelaufene Geschäftsjahr einen positiven Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von TEUR 823 (i.Vj. TEUR -241).

Im Cash Flow aus Investitionstätigkeit in Höhe von TEUR -544 (i.Vj. TEUR -136) sind im Wesentlichen die ersten Investitionen in den neuen Streaming-Service sowie Sendetechnik und Geschäftsausstattung enthalten.

Der Free-Cashflow hat sich somit von TEUR -377 im Geschäftsjahr 2015 auf TEUR 279 im Geschäftsjahr 2016 erhöht.

Der Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von TEUR -14 betrifft im Wesentlichen die Einzahlung aus der Aufnahme von Bankdarlehen Höhe von TEUR 274 (i.Vj. TEUR 300) und die Auszahlung für Tilgung von Finanzverbindlichkeiten und geleisteten Zinsen in Höhe von insgesamt TEUR 207 (i.Vj. 38). Seit dem Vorjahr wird auch die kurzfristige Veränderung der Inanspruchnahme der Kontokorrentlinie im Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit dargestellt, da sich der Konzern über die Kontokorrentlinie maßgeblich finanziert

Der Finanzmittelbestand am 31. Dezember 2016 betrug TEUR 571 (zum 31.12.2015 TEUR 306).

2.4. Die Klassik Radio AG nach HGB

Die Klassik Radio AG ist verantwortlich für die strategische Ausrichtung und Steuerung des Klassik Radio Konzerns sowie für zentrale Aufgaben und alle wesentlichen Querschnittsfunktionen in der Gruppe. Hierunter fallen das Personalwesen, das Marketing, IT und alle Bilanzierungs- und Finanzierungsfragen der operativen Tochtergesellschaften sowie die Finanzierung und Investor-Relations-Aufgaben des Konzerns.

Die Klassik Radio AG hält per 31.12.2016 direkt oder indirekt zu 100 % die Beteiligungen an den Tochterunternehmen. Ihre Ertragslage ist nicht direkt von der Entwicklung der Märkte abhängig. Sie finanziert sich durch Weiterverrechnung der umlagefähigen Kosten auf die operativen Tochtergesellschaften.

Der Einzelabschluss der Klassik Radio AG ist auf www.klassikradioag.de/finanzberichte.html veröffentlicht. Auf Anfrage wird er auch gerne per Post zur Verfügung gestellt.

Finanzielle Kennzahlen der Klassik Radio AG (HGB)

in TEUR	GJ 2016	GJ 2015
Umsatzerlöse	1.978	1.915
Sonst. betr. Erträge	206	175
Jahresüberschuss	64	60
Bilanzgewinn	808	744
Bilanzsumme	11.775	12.199
Eigenkapital	9.143	9.079
Eigenkapitalquote in %	77,64%	74,42%
Anlagevermögen	10.145	10.110
- davon Anteile an verbundenen Unternehmen	9.926	9.951
Umlaufvermögen und Rechnungsabgrenzungsposten	1.631	2.089

2.5. Wesentliche Veränderungen der Ertrags-, Vermögens und Finanzlage der Klassik Radio AG

Die Klassik Radio AG erzielt die Umsatzerlöse aus Leistungsabrechnungen innerhalb der Firmengruppe. Die Leistungsabrechnung basiert auf einer Kostendeckung zuzüglich eines Gewinnaufschlages. Diese Verrechnungsmodalität wird jährlich, so auch im Geschäftsjahr 2016 den zugrunde liegenden Tatbeständen angepasst. Die Leistungsabrechnungen sind in den Umsatzerlösen abgebildet.

Bedingt durch den Jahresüberschuss von TEUR 64 zum 31.12.2016 ergibt sich ein Bilanzgewinn von TEUR 808 nach TEUR 744 im Vorjahr, was zu einer entsprechenden Erhöhung des Eigenkapitals führt. Aufgrund der Erhöhung des Eigenkapitals in Verbindung mit einer leichten Reduzierung der Bilanzsumme, ist die Eigenkapitalquote zum 31.12.2016 gestiegen. Der Rückgang der Bilanzsumme resultiert aus der Aufrechnung von Forderungen und Verbindlichkeiten mit verbundenen Unternehmen, die sich dadurch deutlich vermindert haben.

Die Aktiva sind bestimmt durch den Wertansatz der von der Klassik Radio AG gehaltenen Beteiligungen in Höhe von TEUR 9.926 (i.Vj. TEUR 9.951). Die Beteiligungsquoten betragen zum Ende des abgelaufenen Geschäftsjahres ausnahmslos 100 %. FIRST NEWS Nachrichtenagentur GmbH (Nachrichtenagentur) wurde zum 31.12.2016 veräußert, somit haben sich die Anteile an verbundenen Unternehmen um TEUR 25 vermindert. Die Wertpapiere des Anlagevermögens betrifft eine Beteiligung von unter 1% der Stückaktien. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 1.526 (i. Vj. TEUR 1.999) betreffen die Verrechnung der allgemein anfallenden Verwaltungskosten, welche für alle Tochtergesellschaften des Klassik Radio AG Konzerns getragen und mit einer monatlichen Pauschale weiter verrechnet werden.

Die Liquiden Mittel haben sich zum Bilanzstichtag auf TEUR 25 (i.Vj. TEUR 2) und die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten auf TEUR 813 (i.Vj. TEUR 550) erhöht. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen haben sich zum 31.12.2016 auf TEUR 247 (i.Vj. TEUR 1.075) vermindert. Die sonstigen Verbindlichkeiten haben sich zum 31.12.2016 auf TEUR 1.260 erhöht (i.Vj. TEUR 1.110), und beinhalten mit TEUR 1.000 im Wesentlichen die zwei Darlehen des Hauptaktionärs.

2.6. Mitarbeiter

Am 31. Dezember 2016 waren 60 (Vj. 60) Mitarbeiter im Klassik Radio AG Konzern tätig. Am Geschäftsjahresende war 1 (i. Vj. 1) Vorstand bestellt. Der Aufwand für Personal belief sich auf TEUR 3.311 (i.Vj. TEUR 2.974). Klassik Radio schätzt seine Mitarbeiter mit ihren persönlichen Fähigkeiten, Eigenschaften und Talenten, die sie in das Unternehmen einbringen.

2.7. Vergütungsbericht

Am Ende des Geschäftsjahres 2016 setzte sich der Vorstand wie folgt zusammen:

- ➔ Herr Ulrich R. J. Kubak, Kaufmann, Augsburg

Der Aufsichtsrat setzte sich im Geschäftsjahr 2016 gemäß § 11 der Satzung aus drei Mitgliedern zusammen:

- ➔ Frau Dr. Dorothee Hallerbach, Rechtsanwältin (Vorsitzende)
- ➔ Herr Philippe Graf von Stauffenberg, Kaufmann (stellvertretender Vorsitzender)
- ➔ Herr Dr. Reinhold Schorer, Rechtsanwalt

Die Vergütungsgrundsätze für Vorstand und Aufsichtsrat haben sich im Vergleich zum Geschäftsjahr 2015 nicht geändert.

Vergütungsgrundsätze Vorstand

Die Klassik Radio AG folgt bezüglich der Ausweisung der Vorstandsbezüge nach Fixum, erfolgsbezogenen Komponenten und Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung nicht den Vorgaben der Ziff. 4.2.3 des deutschen Corporate Governance Kodex. Der Vorstand Ulrich R. J. Kubak erhält lediglich eine Fixvergütung, da er als derzeitiger Hauptaktionär über seinen Aktienbesitz am wirtschaftlichen Erfolg oder Misserfolg der Gesellschaft partizipiert. Auch konnte zum Zeitpunkt des Abschlusses des derzeit laufenden Vorstandsvertrages entgegen Ziff. 4.2.2 des deutschen Corporate Governance Kodex noch nicht das Verhältnis der Vorstandsvergütung zur Vergütung des oberen Führungskreises und der Belegschaft insgesamt berücksichtigt werden.

Die Angaben der Vorstandsgehälter werden individualisiert veröffentlicht, Kriterien für die Vergütung bilden insbesondere die Aufgaben und Leistungen des Vorstandsmitglieds. Der Vorstand Ulrich R. J. Kubak ist zugleich Geschäftsführer aller Tochtergesellschaften und erhält für diese Tätigkeit keine Bezüge, so dass seine Vergütung an den dadurch erweiterten Aufgaben, die auch der Aktiengesellschaft zugutekommen, zu messen ist. Die AG ihrerseits profitiert vom wirtschaftlichen Erfolg der Tochtergesellschaften. Die Grundzüge des Vergütungssystems werden im Internet veröffentlicht.

Für die Wahrnehmung der Aufgaben im Mutterunternehmen und den Tochterunternehmen erhielt Herr Ulrich R. J. Kubak im Geschäftsjahr 2016 ein Fixum in Höhe von TEUR 252 (i.Vj. TEUR 252) und Nebenleistungen in Höhe von TEUR 16 (i.Vj. TEUR 16). Eine variable Vergütung war nicht vereinbart,

da Ulrich R. J. Kubak als Hauptaktionär das überwiegende unternehmerische Risiko selbst trägt und damit ausreichend kurzfristige wie auch langfristige Leistungsanreize gegeben sind. Über den Aktienkurs wirken sich auch die negativen Entwicklungen des Unternehmens unmittelbar auf ihn aus.

Die Nebenleistungen an den Vorstand beinhalten Versicherungsprämien (auch für Direktversicherungen), nicht-geldliche Leistungen wie PKW oder die Übernahme bestimmter Steuern. Über die Verpflichtung zur Übernahme bereits bestehender Direktversicherungen hinaus wurden keine Versorgungszusagen gemacht. Gleiches gilt für Zusagen für den Fall der Beendigung der Tätigkeit als Vorstandsmitglied.

Vergütungsgrundsätze Aufsichtsrat

Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder ist in § 19 der Satzung geregelt, der durch die Hauptversammlung angepasst werden kann. Die Vergütung des Aufsichtsrates umfasst neben einer fixen Vergütung eine erfolgsabhängige Komponente, die sich am langfristigen Unternehmenserfolg bemisst.

Für den Aufsichtsrat wurden im Geschäftsjahr 2016 erfolgsunabhängige Vergütungen sowie ausstehende Reisekosten in Höhe von insgesamt TEUR 45 (i. Vj. TEUR 43) zurückgestellt.

Frau Dr. Hallerbach, erhält eine jährliche, erfolgsunabhängige Vergütung in Höhe von TEUR 15 (i. Vj. TEUR 15), Herr von Stauffenberg eine jährliche, erfolgsunabhängige Vergütung in Höhe von TEUR 11 (i. Vj. TEUR 11) und Herr Dr. Schorer eine jährliche, erfolgsunabhängige Vergütung in Höhe von TEUR 7 (i. Vj. TEUR 7). Die erfolgsabhängige Vergütung beträgt im Geschäftsjahr 2015 für die Aufsichtsratsmitglieder jeweils TEUR 0 (i. Vj. TEUR 1). Daneben werden für Herrn von Stauffenberg und Herrn Dr. Schorer Reisekosten in Höhe von insgesamt TEUR 8 (i. Vj. TEUR 6) erwartet.

2.8. Konzerninternes Steuerungssystem

Der Vorstand der Klassik Radio AG nutzt verschiedene Instrumente, um die aktuelle Geschäftsentwicklung zu bewerten und die Unternehmensstrategie konsequent umzusetzen. Im Fokus steht die nachhaltige Steigerung der Profitabilität.

Für Klassik Radio sind das EBITDA (definiert als Konzernergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte) sowie das EBIT (definiert als Konzernergebnis vor Zinsen und Steuern) die wesentlichen operativen Kennzahlen zur Profitabilitätssteuerung auf Konzern- und Segmentebene. Sie messen die Qualität unserer Umsatzentwicklung und zeigen wie effizient wir unser operatives Geschäft steuern.

Für die Finanzplanung ist der Free Cashflow als finanzwirtschaftlicher Überschuss eine wichtige Steuerungsgröße zur Beurteilung der Finanzkraft des Konzerns. Er wird ermittelt als die Summe der im operativen Geschäft erwirtschafteten liquiden Mittel abzüglich des Saldos der im Rahmen der

Investitionstätigkeit verwendeten und erwirtschafteten Mittel. Die Kennzahl zeigt, wie viel Liquidität dem Konzern und den einzelnen Tochterunternehmen einer Periode zur Verfügung steht.

Das Unternehmen bewegt sich in einem Branchenumfeld, das von einem dynamischen Veränderungsprozess geprägt ist.

Zu diesen konzerneigenen Leistungsindikatoren umfasst der konzernweite Steuerungs- und Planungsprozess externe Kennzahlen. Aktuelle Konjunkturdaten wie die Entwicklung des privaten Konsums, der Auftragseingänge und der Einzelhandelsumsätze sowie das Bruttoinlandsprodukt dienen zum Beispiel als relevante Indikatoren für die Investitionsbereitschaft der werbungstreibenden Unternehmen.

2.9. Angaben nach § 289 Absatz 4 und § 315 Absatz 4 HGB

1. Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das Grundkapital der Gesellschaft betrug zum 31. Dezember 2016 EUR 4.825.000,00. Es ist eingeteilt in 4.825.000 nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil von EUR 1,00 am Grundkapital. Mit allen Aktien sind die gleichen Rechte und Pflichten verbunden. Jede Aktie gewährt eine Stimme.

2. Stimmrechts- und Übergangsbeschränkungen

Dem Vorstand sind keine weiteren Vereinbarungen zwischen Aktionären bekannt, aus denen sich Stimmrechtsbeschränkungen oder Beschränkungen der Übertragung der Aktien ergeben. Solche Beschränkungen ergeben sich auch nicht aus Gesetz oder Satzung, soweit nicht im Einzelfall die Regelung des § 28 Satz 1 des WpHG Anwendung findet. Nach dieser Regelung besteht das Stimmrecht aus Aktien, die einer wesentlichen Beteiligung an der Gesellschaft im Sinne der §§ 21 und 22 WpHG zuzurechnen sind, für die Zeit nicht, in der die Mitteilungspflichten gegenüber der Gesellschaft und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht nach § 21 Abs. 1 oder 1a WpHG nicht erfüllt werden.

3. Kapitalbeteiligung größer 10 Prozent

Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital der Gesellschaft, die 10 von Hundert der Stimmrechte überschreiten, bestehen nach Kenntnis des Vorstandes wie folgt:

	Stück	%
Ulrich R. J. Kubak	3.267.082	67,71

4. Sonderrechte, die Kontrollbefugnisse verleihen

Es gibt keine Aktien der Gesellschaft, die mit Sonderrechten ausgestattet sind, die Kontrollbefugnisse verleihen.

5. Stimmrechtskontrolle bei Arbeitnehmerbeteiligungen

Arbeitnehmer, die am Kapital der Klassik Radio AG beteiligt sind, üben ihre Kontrollrechte wie andere Aktionäre unmittelbar nach den gesetzlichen Vorschriften und der Satzung aus.

6. Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und Änderung der Satzung

Die Mitglieder des Vorstands werden nach Maßgabe von § 84 AktG in Verbindung mit § 8 der Satzung bestellt und abberufen. Danach ist hierfür der Aufsichtsrat zuständig. Ernennungen erfolgen jeweils für eine Amtszeit von höchstens fünf Jahren. Eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit, jeweils für höchstens fünf Jahre, ist zulässig, wobei der Beschluss frühestens ein Jahr vor Ablauf der Amtszeit gefasst werden darf.

7. Befugnisse des Vorstands

Der Vorstand hat die ihm durch Gesetz und Satzung eingeräumten Befugnisse, welche im Kern die Befugnisse zur Leitung der Gesellschaft unter eigener Verantwortung und ihrer Vertretung nach außen umfassen.

Genehmigtes Kapital 2016

Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 11. August 2021 um insgesamt bis zu EUR 2.412.500,00 einmalig oder mehrmals durch Ausgabe von bis zu 2.412.500 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2016). Die Ermächtigung kann in Teilbeträgen ausgenutzt werden. Den Aktionären steht grundsätzlich das gesetzliche Bezugsrecht auf die neuen Aktien zu. Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen:

- ➔ um Spitzenbeträge vom Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen;
- ➔ wenn und soweit dies erforderlich ist, um den Inhabern bzw. Gläubigern von Wandlungs- oder Optionsrechten und/oder Inhabern bzw. Gläubigern von mit Wandlungs- oder Optionspflichten ausgestatteten Schuldverschreibungen, die von der Gesellschaft oder einem unmittelbar oder mittelbar im Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehenden Unternehmen ausgegeben werden, ein Bezugsrecht in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung der Wandlungs- oder Optionsrechte bzw. nach Erfüllung einer Wandlungs- oder Optionspflicht zustünde;
- ➔ bei einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen gem. § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien nicht wesentlich im Sinne der §§ 203 Abs. 1 und Abs. 2, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unterschreitet und die unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegebenen neuen Aktien einen rechnerischen Anteil von insgesamt 10% des Grundkapitals nicht überschreiten, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausnutzung dieser Ermächtigung. Auf diese Begrenzung auf 10% des Grundkapitals ist der anteilige Betrag des Grundkapitals anzurechnen, der auf Aktien entfällt, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung aufgrund einer Ermächtigung zur

Veräußerung eigener Aktien gem. §§ 71 Abs. 1 Nr. 8 Satz 5, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss eines Bezugsrechts veräußert werden. Ebenfalls anzurechnen ist der anteilige Betrag des Grundkapitals der auf Aktien entfällt, die zur Bedienung von Wandlungs- oder Optionsrechten bzw. einer Wandlungs- oder Optionspflicht ausgegeben werden können, sofern solche Finanzierungsinstrumente ab dem 12. August 2016 in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben werden;

- ➔ bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen zur Gewährung von Aktien, insbesondere zum Zweck des (auch mittelbaren) Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen, Beteiligungen an Unternehmen und sonstigen mit einem Akquisitionsvorhaben in Zusammenhang stehenden Vermögensgegenständen (einschließlich Forderungen) oder zur Bedienung von Wandlungsschuldverschreibungen und/oder Optionsschuldverschreibungen oder einer Kombination dieser Instrumente, die gegen Sacheinlage begeben werden.

Soweit das Bezugsrecht nach den vorstehenden Bedingungen nicht ausgeschlossen wird, kann das Bezugsrecht den Aktionären, sofern dies vom Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats bestimmt wird, auch im Wege eines mittelbaren

Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 5 AktG oder auch teilweise im Wege eines unmittelbaren Bezugsrechts und im Übrigen im Wege eines mittelbaren Bezugsrechts gem. § 186 Abs. 5 AktG gewährt werden.

Der Vorstand wird ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihre Durchführung, insbesondere den Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienaussgabe, festzulegen. Dabei kann die Gewinnberechtigung der neuen Aktien auch abweichend von § 60 Abs. 2 AktG festgelegt werden.

Bedingtes Kapital 2016

Das Grundkapital der Gesellschaft wird um bis zu EUR 2.412.500,00 durch Ausgabe von bis zu 2.412.500 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von EUR 1,00 bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2016).

Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Rechten an Inhaber oder Gläubiger von Wandlungsschuldverschreibungen, die aufgrund des unter Tages-ordnungspunkt 7 gefassten Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 12. August 2016 bis zum 11. August 2021 von der Gesellschaft oder unmittelbar oder mittelbar im Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehenden Unternehmen begeben werden. Die Ausgabe der neuen Aktien erfolgt zu dem gemäß der vorstehenden Ermächtigung jeweils festzulegenden Wandlungspreis. Die bedingte Kapitalerhöhung ist nur insoweit durchzuführen, wie von den Wandlungsrechten Gebrauch gemacht wird oder wie Wandlungspflichten erfüllt werden, soweit nicht ein Barausgleich gewährt oder eigene Aktien eingesetzt werden. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Wandlungsrechten oder durch Erfüllung von Wandlungspflichten entstehen, am Gewinn der Gesellschaft teil. Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen.

8. Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Übernahmeangebotes

Die Klassik Radio AG hat weder mit den Mitgliedern des Vorstands noch mit einzelnen Arbeitnehmern Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Übernahmeangebots getroffen.

3. Internes Kontrollsystem und Risikomanagementsystem in Bezug auf den Konzernrechnungslegungsprozess

3.1. Wesentliche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungsprozess

Ziel des Risikomanagements im Hinblick auf die Rechnungslegungsprozesse ist die Identifizierung, Bewertung und Steuerung der Risiken, die sich auf die Regelungskonformität des Jahres- und des Konzernabschlusses negativ auswirken könnten. Die zutreffende Erfassung, Aufbereitung und Würdigung von rechnungslegungsrelevanten Sachverhalten und deren angemessene Übernahme in die einzelnen Instrumente der Rechnungslegung soll sichergestellt werden. Wesentliche Strukturen, Prozesse und Kontrollen, die für die Rechnungslegung und Konsolidierung von Bedeutung sind, werden nachstehend aufgeführt:

- ➔ Die Funktionen und Verantwortlichkeiten in sämtlichen Bereichen des Rechnungslegungsprozesses sind eindeutig zugeordnet.
- ➔ Ein internes Richtlinienwesen zur Bilanzierung und Abschlusserstellung ist eingerichtet und wird bei Bedarf angepasst und erweitert.
- ➔ Die Einzelgesellschaften nutzen soweit möglich Standard-EDV-Systeme. Der Zugriff ist durch entsprechende Einrichtungen und Regelungen geschützt.
- ➔ Die in den Konzernabschluss einbezogenen Daten der Einzelgesellschaften werden überwiegend zentral ermittelt und erfasst. Darüber hinaus erfolgt regelmäßig eine Abstimmung anhand von Stichproben und Plausibilitätsbeurteilungen durch die Leitung des Bereichs Finanzen des Konzerns auf Vollständigkeit und Richtigkeit.
- ➔ Auf Basis der Daten der Einzelgesellschaften stellt die Leitung Finanzen den Konzernabschluss durch Konsolidierung über die legalen Einheiten auf.
- ➔ Bei allen rechnungslegungsrelevanten Prozessen wird durchgängig das Vier-Augen-Prinzip angewendet.
- ➔ Einbeziehung externer Sachverständiger – soweit erforderlich

3.2. Das Risikomanagementsystem bei Klassik Radio

Der Klassik Radio Konzern ist durch sein unternehmerisches Handeln mit seinen verschiedenen Segmenten unterschiedlichen Risiken ausgesetzt. Es ist die Aufgabe des implementierten Risikomanagementsystems, verantwortungsvoll mit den Unsicherheiten des Umfeldes umzugehen, Risiken rechtzeitig zu erkennen, zu systematisieren und dem Management zu kommunizieren. Damit wird die Entscheidungsgrundlage für Maßnahmen zur Abwendung bzw. Minimierung von Risiken geschaffen.

Ausgehend von der jährlich überarbeiteten Planung erfolgt das Controlling auf Ebene der Segmente, Gesellschaften und des Konzerns mit einem monatlichen Berichtswesen. Daneben unterstützen wöchentliche Controllingauswertungen des Auftragseinganges, Disposition und Liquidität, kurzfristige Maßnahmen und Entscheidungen. Die konzernweit abgestimmten Planungs-, Reporting- und Controllingsysteme unterstützen eine ganzheitliche Risikoanalyse und Steuerung. Das Risikomanagement bildet einen entscheidenden Bestandteil der Steuerungssysteme. Die operativen Geschäftsfelder steuern die in ihrem Verantwortungsbereich auftretenden Risiken eigenständig. Risiken der Geschäftsfelder, die sich im Konzernverbund möglicherweise addieren, werden zentral erfasst und gesteuert.

Die eingerichteten Systeme sichern den Informationsfluss zu den Prozessverantwortlichen, dem Vorstand und dem Aufsichtsrat. Die Auswertungen sind Basis regelmäßiger und intensiver Diskussionen.

4. Risiken und Chancen

4.1. Die Risiken

Marktrisiken

Konjunkturelle Entwicklung im Werbemarkt und Handel

Der Klassik Radio Konzern bewegt sich mit dem Radiosender und Klassik Radio im starken konjunkturellen Schwankungen unterworfenen Werbemarkt und mit Merchandising im kaufkraftabhängigen Handelsumfeld sowie im Musikmarkt, insbesondere der Tonträgervermarktung. Beide Markteinheiten sind von der gesamtwirtschaftlichen Lage abhängig. Das Risiko der Konjunkturschwäche bedeutet für den Klassik Radio Konzern, dass der Markt kein ausreichendes Potenzial für die nachhaltige Erlöserzielung generiert. Andererseits kann das Unternehmen von positiven Entwicklungen in diesen Bereichen profitieren.

Klassik Radio begegnet aktiv den Marktrisiken durch Alleinstellungsmerkmale, Branding, Hörerbindung und Zielgruppenorientierung.

Branchen- und unternehmensspezifische Risiken

Zwei Vermarkter teilen sich den Radiowerbemarkt

Der Radiowerbemarkt wird seit Jahren dominiert von einem Duopol der beiden nationalen Vermarkter Radio Marketing Services GmbH & Co. KG und ARD Sales & Services.

Beide teilen sich seit vielen Jahren den wesentlichen Teil des mit 6,1% vom Gesamtwerbemarkt ohnehin kleinen Radio-Werbemarkt. (Quelle: The Nielsen Company)

In diesem verteilten Markt muss sich Klassik Radio mit den beiden Vertriebsunternehmen Euro Klassik und Klassik Radio Direkt seinen Marktanteil mühevoll herausarbeiten.

Im wettbewerbsintensiven und konjunkturell schwankenden Werbemarkt birgt dies das für den Konzern bedeutsame Risiko von Umsatzrückgängen und Ertragseinbußen.

Der direkte Kundenkontakt mit enger Kundenbindung sowie die gleichzeitige Betreuung der Mediaagenturen aus einer Hand sollen zusätzlich die Abhängigkeit von Marktentwicklungen verringern. Die breite Basis der regionalen Kleinkunden der Klassik Radio Direkt reduziert die Abhängigkeit von Großkunden.

Marktsättigung und Kaufkraft im Merchandising

Es besteht das Risiko der Marktsättigung an Klassik Radio Eigenprodukten sowie konjunktureller Konsumschwäche.

Klare Qualitätsprofilierung, Exklusivität der Klassik Radio Eigenprodukte hinsichtlich Produktinhalten wie auch Vertriebskanälen sollen dem proaktiv entgegenwirken.

Aufgrund des Risikos der Marktsättigung an dem großen Angebot an Konzerten hat sich Klassik Radio für die neu angebotenen Konzerte dazu entschieden, das Motto und auch die Tournee gezielt im letzten Quartal des Jahres zu starten.

Werthaltigkeit der aktivierten Geschäfts- und Firmenwerte

Im Falle von sich verschlechterndem konjunkturellem Klima besteht das Risiko, dass die Erträge der einzelnen Segmente hinter den prognostizierten Plandaten bleiben, mit der Folge, dass sich die Notwendigkeit einer Wertminderung auf den aktivierten Geschäfts- und Firmenwerte einstellen könnte. Der Konzern untersucht einmal jährlich sowie bei Vorliegen von Indikatoren, die auf eine Wertminderung hindeuten, ob eine Wertminderung des Goodwills vorliegt (Impairment-Test). Daneben erfolgt eine regelmäßige Analyse der prognostizierten Plandaten anhand der IST-Zahlen.

Personalunion von Hauptaktionär und Alleinvorstand

Herr Ulrich R. J. Kubak prägt als Gründer, Alleinvorstand und Hauptaktionär (67,71%) die Geschäfte der Unternehmensgruppe in wesentlicher Weise. In dieser starken Position steht Herr Kubak im Innen- wie auch Außenverhältnis für die strategische Ausrichtung des Konzerns. In der operativen Verantwortung ist er im Konzern und den Tochtergesellschaften alleinverantwortlich.

DAB+

Im August 2011 wurde mit der Aufschaltung von DAB+ mit der bundesweiten Ausstrahlung von Digitalradio in Deutschland begonnen. Als bundesweiter Sender ist Klassik Radio bei diesem innovativen Verbreitungsweg, mit Chance auf den neuen Radiostandard, von Anfang an dabei. Als Privatsender muss Klassik Radio die hohen zusätzlichen, parallelen Verbreitungskosten aus der laufenden Werbezeitenvermarktung finanzieren. Es ist unklar ob sich die Technologie insbesondere gegenüber Streaming am Markt durchsetzen wird. Dies bedeutet für Klassik Radio eine enorme Investition in die Zukunft, die derzeit in den Erlösen noch nicht messbar ist.

Klassik Radio wird hauptsächlich über UKW, Kabel, Satellit und Streaming Media empfangen. Durch diese Verbreitungsstrategie besteht derzeit keine Abhängigkeit von DAB+.

Sozialversicherung

Bei einem Tochterunternehmen der Klassik Radio AG hat eine Prüfung des Sozialversicherungs-Trägers stattgefunden. Dieser hat in einem ersten Anhörungsschreiben seine Feststellungen mitgeteilt, aus denen sich eine Forderung im höheren 6-stelligen Bereich ergibt.

Der Klassik Radio Konzern sowie seine rechtlichen Berater sehen die vom Sozialversicherungs-Träger aktuell vorgebrachten Argumente als rechtlich nicht zutreffend und somit als unbegründet an. Die in Vorjahren regelmäßig durchgeführten Sozialversicherungs-Betriebsprüfungen haben zu keinen Beanstandungen im Hinblick auf die aktuellen Feststellungen geführt.

Der Vorstand schätzt das Risiko einer Zahlungsverpflichtung aufgrund der Aussagen seiner rechtlichen Berater als sehr gering ein. Eine bilanzielle Abbildung im Konzernabschluss zum 31.12.2016 erfolgte daher nicht.

Umsatzsteuer

Basierend auf den vorläufigen Feststellungen des Sozialversicherungs-Trägers hat das Finanzamt für die betreffende Tochtergesellschaft der Klassik Radio AG geänderte Umsatzsteuerbescheide für die Jahre 2009 bis 2013 erlassen. Gegen die Bescheide, mit denen Forderungen im niedrigeren sechsstelligen Bereich geltend gemacht wurden wurde Einspruch eingelegt und Aussetzung der Vollziehung gewährt. Entsprechend der Beurteilung der Feststellungen des Sozialversicherungs-Trägers durch den Klassik Radio Konzern sowie seiner rechtlichen Berater, schätzt der Vorstand auch hier das Risiko einer Zahlungsverpflichtung als sehr gering ein. Eine bilanzielle Abbildung im Konzernabschluss zum 31.12.2016 erfolgte aus diesem Grund ebenfalls nicht.

Rechtliche Risiken

Rundfunkrechtliche Auflagen

Die rundfunkrechtlichen Genehmigungen („Sendelizenzen“) sind in Deutschland zeitlich befristet erteilt. Klassik Radio GmbH & Co. KG hält eine entsprechende Sendelizenz der Hamburgischen Anstalt für neue Medien zur Verbreitung über Satellit, welche bis 2019 verlängert wurde.

Daneben verfügt der Sender über terrestrische UKW-Stützfrequenzen, die je nach Bundesland gestaffelt bis 2026 befristet sind. Diese UKW-Frequenzen sind der mit Abstand wichtigste Verbreitungsweg von Klassik Radio. Eine Verlängerung der Fristen wird in der Regel gewährt, jedoch ohne Garantie. Die Lizenzen und Genehmigungen beinhalten zum Teil auch Auflagen, deren Nichtbefolgung die Landesmedienanstalten auch während der Laufzeit zu einem Widerruf berechtigen. Reichweiten- und Frequenzmarketing sind in einer Stabsstelle mit direkter Berichtsverantwortung an den Vorstand gebündelt.

Finanzierungs- und Liquiditätsrisiko

Klassik Radio verfügt mit TEUR 6.596 (i.Vj. TEUR 4.765) über eine hohe Eigenkapitalausstattung sowie mit TEUR 1.101 (i.Vj. TEUR 935) über eine geringe Verschuldung bei Kreditinstituten über die Inanspruchnahme von KK-Linien und aufgenommene Darlehen. Eine weitere Finanzierung erfolgt über Darlehen, die der Hauptgesellschafter und Vorstand der Klassik Radio AG gewährt hat. Die beiden Darlehen valutieren zum Stichtag mit einem Gesamtbetrag von TEUR 1.000 und werden nach den Verlängerungen bis zum 31.12.2018 unter den langfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die Inanspruchnahme der KK-Linien wurde gegenüber dem Vorjahr um TEUR 81 reduziert. Die liquiden Mittel haben sich zum Bilanzstichtag um TEUR 265 auf TEUR 571 erhöht. Eventuelle kurzfristige operative Liquiditätsengpässe sind im Konzern aufgrund vorhandener KK-Linien in Höhe von in Summe 1,3 Mio. Euro abgesichert.

Der geschätzte Sockelbetrag der KK-Linien von TEUR 400 für die kurzfristige Finanzierung von Liquiditätsschwankungen bleibt in 2016 weiterhin unverändert.

Das Liquiditätsrisiko wird insgesamt als gering angesehen. Die Klassik Radio AG arbeitet weiterhin in allen Bereichen an Cash-Optimierungen und Kostensenkungen, dies strebt zusätzliche Margen- und damit Liquiditätsverbesserung an.

Der Vorstand der Klassik Radio AG überwacht und steuert die Liquidität für den gesamten Konzern. Das Monitoring der Liquiditätssituation findet wöchentlich statt, um zeitnah auf eventuelle Engpässe reagieren zu können. Mit den finanzierenden Banken besteht ein kontinuierlicher Informationsaustausch, darüber hinaus bestehen aktive Kontakte zu anderen Finanzinstituten und dem Kapitalmarkt, um im Bedarfsfall auftretenden Finanzierungsbedarf abdecken zu können.

4.2. Gesamtrisiko

Im Klassik Radio Konzern wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr keine bestandsgefährdenden Risiken identifiziert. Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten, sind nicht erkennbar.

4.3. Die Chancen

Vermarktung von Klassik Radio

Der zunehmende Bekanntheitsgrad von Klassik Radio und steigende Reichweiten stärken die Vermarktung. Darüber hinaus entwickelt sich ein Trend weg von breitangelegten hin zu qualitativen Werbeplänen. Zielgruppen wie „Best Ager“, „Entscheider“ und „Topverdiener“ gewinnen im Werbemarkt zunehmend an Bedeutung.

Auch durch diese Entwicklungen wird die Klassik Radio Premium-Zielgruppe im Radiowerbemarkt immer attraktiver.

Klassik Radio bietet im Gegensatz zu den beiden anderen Vermarktern als einziger nationaler Radiosender ein bundesweit einheitliches Programmumfeld.

Klassik Radio verfügt nun über zwei strategisch gut aufgestellte, eigene Vertriebsunternehmen mit immer besser werdenden Zugängen zu den relevanten Werbekunden.

Radionutzung DAB+

Durch die bundesweite Verbreitung über DAB+ eröffnen sich für Klassik Radio neue Hörerregionen, die bislang aufgrund von fehlender oder geringer UKW-Verbreitung nicht erreicht werden konnten.

Damit erschließt Klassik Radio u.a. das bisher nicht über UKW versorgte und bevölkerungsreichste Bundesland NRW.

Radionutzung Webradio

Die Radionutzung im Internet und Mobil verzeichnet sprunghaften Zuwachs. Auch durch diesen Verbreitungsweg können neue Hörer für Klassik Radio hinzugewonnen werden.

Zusätzlich zum Hauptprogramm bietet Klassik Radio mit der neuen Klassik Radio App über 26 digitale Themenchannels.

Online-Shop

Die hochwertigen und nicht im Handel erhältlichen Musik-Exklusivprodukte bieten attraktive Zusatzerlöse unabhängig vom Radiowerbemarkt. Die bestehenden Kundenbeziehungen gehören der Klassik Radio AG und können jederzeit für eine Erweiterung des Produktangebotes wie z.B. dem neuen Sortiment der Digitalradiogeräte und den limitierten Kunsteditionen genutzt werden.

Konzerte

Klassik Radio startete 2016 wieder mit einem großen Erfolg die Konzerte „Klassik Radio live in Concert“. Diese bieten Klassik Radio attraktive Zusatzerlöse unabhängig vom Radiowerbemarkt. Die Konzerte finden 2017 in zehn deutschen Städten statt.

Musik Streamingdienst

Klassik Radio wird weltweit einer der ersten Radiosender mit einem eigenen Bezahl-Musik Streamingdienst.

Durch die konzerneigenen vielschichtigen Werbemöglichkeiten im Wert von Millionen Euro pro Jahr, besteht eine große Chance viele Abonnenten aus den vier Millionen Hörern zu gewinnen. Ähnlich wie dies bei den Klassik Radio Konzerten eindrucksvoll geklappt hat.

Dies wäre ein in der Musik- und Medienindustrie weltweit Beachtung findender Erfolg, der den Unternehmenswert der Klassik Radio AG mit hoher Wahrscheinlichkeit signifikant steigern würde.

5. Ausblick und Prognose

Im Geschäftsjahr 2016 konnte das bisher beste Ergebnis in der Geschichte unseres Unternehmens erzielt werden. Es wurde durch die Investitionen und strategischen Weichenstellungen im Vorjahr und ein am Markt souverän und engagiert auftretendes Klassik Radio Team möglich.

So konnte der Konzernumsatz in 2016 um 30 % auf TEUR 13.338 zu TEUR 10.251 im Vorjahr um über drei Millionen Euro gesteigert werden. Mit einem EBITDA von TEUR 1.541 (zu TEUR -780 im Vorjahr) wurde der höchste Gewinn in der Firmengeschichte erzielt. Auch das Periodenergebnis hat mit TEUR 1.831 einen neuen Rekordwert erreicht und erzielt pro Aktie (EPS) 0,38 Euro. Damit wurden die Prognosen für 2016 übertroffen.

Unsere beiden konzerneigenen Vertriebsunternehmen Euro Klassik und Klassik Radio Direkt befinden sich im laufenden Geschäftsjahr in einer exzellenten Verfassung und werden personell weiter ausgebaut. Insbesondere am Stammsitz in Augsburg sowie in Hamburg und Berlin werden 2017 weitere hochqualifizierte Vertriebspositionen geschaffen.

Der aktuelle Auftragsbestand an Werbeaufträgen für das laufende Geschäftsjahr liegt im April 2017 bereits TEUR 1.200 über dem vergleichbaren Vorjahreswert.

Auch das Programm von Klassik Radio erzielte 2016 eine Rekord-Reichweitensteigerung von 49% mehr Hörer pro Stunde. In der im März 2017 veröffentlichten ersten Media-Analyse 2017 konnte die erzielte Reichweite 2016 erfolgreich am Markt verteidigt werden.

So aufgestellt gehen wir für das Geschäftsjahr 2017 im Segment Radiosender davon aus das wir gegenüber 2016 weiter moderat steigende Umsätze und ein moderat steigendes operatives Ergebnis (EBITDA) erzielen werden.

Im Segment Merchandising bewegen wir uns mit dem Klassik Radio Online-Shop in einem Marktumfeld mit jährlich sinkenden CD-Verkäufen. Trotzdem gelingt es uns CD-Produkte hochpreisig im Direktvertrieb an unsere Hörer zu verkaufen. So konnte in 2016 sogar eine Umsatzsteigerung von 35 % zum Vorjahr im Shop erzielt werden. Wie bereits in 2016 begonnen, werden wir auch in 2017 durch neue Angebote wie Digitalradios und durch neue Geschäftsmodelle wie die Klassik Radio Vorteilswelten die lukrativen Direktgeschäfte weiter absichern und ausbauen.

Die größte Neuerung im Segment Merchandising war der fulminante Wiedereinstieg in das Live-Entertainment Geschäft mit der „Klassik Radio Live in Concert“ Tournee durch acht deutsche Großstädte.

Ausverkaufte Häuser und über 20.000 begeisterte Besucher bestätigen eindrucksvoll die Markenkraft von Klassik Radio in unserem 360 Grad Ansatz. Für die neue Tour 2017 haben wir in Hamburg wegen der großen Nachfrage gleich zwei Termine aufgenommen und erstmalig gehen wir auch in den Westen nach Düsseldorf. Der gesamte Ticketverkauf 2017 erfolgt über unsere eigene Inhouse-Online-Plattform. Der Vorverkauf hat im Dezember begonnen und liegt im April 2017 bei ca. 45 %.

Für das Geschäftsjahr 2017 gehen wir im Segment Merchandising davon aus dass wir gegenüber dem Geschäftsjahr 2016 in etwa gleiche Umsätze und ein EBITDA auf Vorjahresniveau erzielen werden.

Der Start eines eigenen kostenpflichtigen Premium Musikdienstes konnte in 2016 durch unsere hohen Ansprüche an das Produkt und den damit verbundenen Entwicklungsaufwand noch nicht umgesetzt werden. Wir gehen davon aus, dass wir nun in der zweiten Jahreshälfte 2017 marktreif sind und damit starten. Er wird aus strategischer Sicht eine der bedeutendsten Entwicklungen unseres Unternehmens. Mit einem eigenen, kostenpflichtigen Musik-Service werden wir zum Vorreiter für die gesamte europäische Radio- und Musikbranche.

Im Konzern erwarten wir für 2017 weiter moderat steigende Umsätze und ein moderat steigendes EBITDA.

Für die Klassik Radio AG Einzelgesellschaft (Holding) wird wie in den Vorjahren ein ausgeglichenes EBITDA angestrebt.

Der Vorstand weist darauf hin, dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den obigen Erwartungen abweichen können. Angesichts des unsicheren wirtschaftlichen Umfelds und des engen Radiowerbemarktes ist die Prognose deutlich erschwert. Im gesamten Unternehmen werden Anstrengungen unternommen die Erwartungen zu erfüllen.

6. Erklärung zur Unternehmensführung nach §289 a HGB und Corporate Governance-Bericht

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289 a HGB, die insbesondere die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG, Angaben zu wesentlichen Unternehmensführungspraktiken, sowie eine Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat sowie der Zusammensetzung und Arbeitsweise von deren Ausschüssen enthält, sowie der Corporate Governance Bericht sind unter

<http://www.klassikradioag.de/cg.html>

zugänglich gemacht.

7. Schlusserklärung des Abhängigkeitsberichts

Die Gesellschaft hat bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften im Geschäftsjahr 2016 nach den Umständen, die uns im Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Andere Maßnahmen wurden im Berichtszeitraum nicht getroffen oder unterlassen.

Augsburg, den 26. April 2017

Klassik Radio AG

Der Vorstand



Ulrich R. J. Kubak

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Klassik Radio AG, Augsburg, aufgestellten Konzernabschluss bestehend aus Bilanz, Gesamtergebnisrechnung, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung und Konzernanhang - sowie den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1.1.2016 bis 31.12.2016 geprüft. Die in Abschnitt 6 des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung war nicht Gegenstand unserer Prüfungshandlungen. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt.

Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den IFRS insgesamt und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Berlin, 26. April 2017

Roever Broenner Susat Mazars GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Marko Pape
Wirtschaftsprüfer

David Reinhard
Wirtschaftsprüfer

16

Klassik Radio AG
Mediatower
Imhofstraße 12
D-86159 Augsburg

Tel.: +49 (0) 821 50 70 0
Fax: +49 (0) 821 50 70 505
www.klassikradioag.de